



Medienanstalt

Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Jahresbericht 2020

Mit Sonderteil: 30 Jahre Medienanstalt

Sprachassistenten
Meinungsvielfalt
Fernsehveranstalter
Medienrecht
digitaler Rundfunk
smartspeaker
Lokal-TV
Bildungsabende
Bürgeranfragen

Werbung
Pilotprojekte
Weiterbildung
Fake News
Auffindbarkeit
RegioStar
Kurzfilm
Radio
Beschlüsse
Netze

Internet
Leitfaden
DAB+
Hate Speech
Übertragungskapazitäten
Livestream
Hörfunk
Influencer
Suchmaschine
Gesamtkonferenz
lineares Fernsehen
KEK
GVK

Demokratie
Stream
ZAK
Presse
KUM
DUM
UKW
Trickfilm
HbbTV
Greifswald
Service
Barrierefreiheit
Inklusion
Apps
Menschen

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Jahresbericht 2020

Mit Sonderteil: 30 Jahre Medienanstalt

Kabelanlagen
Überstrahlung
Schulungen
Rostock
Frequenzen
Reportage
Zulassungen
Zuweisungen
Fachtagung
Malchin
Studio

Konvergenz
Impressum
Smart-TV
Fernsehen
Telemedien
Produktpräsentation
Kabelfernsehen
Urheberrecht



6 MENSCHEN MACHEN MEDIEN



18 MEDIENKOMPETENZ



28 PRIVATER RUNDFUNK



49 30 JAHRE MMV



36 DIE MEDIENANSTALT MECKLENBURG- VORPOMMERN (MMV)

■ EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, die Corona-Krise in Deutschland – beginnend im März 2020 – hat die Bedeutung der Medien, welche die Menschen zuverlässig und seriös über die Geschehnisse informieren, herausgestellt. Dazu gehören auch die Hörfunk- und Fernsehveranstalter in Mecklenburg-Vorpommern. Ohne sie funktioniert unser demokratisches Gemeinwesen nicht – und auch nicht ohne die Verbesserung der Medienkompetenz aller Generationen.

Geprüfte Fakten sind besser als flammende Emotionen, Sachlichkeit und Aufklärung besser als Populismus und Fake News. Eine Vielzahl von Verschwörungstheorien über Corona durchzog im Jahr 2020 die sogenannten sozialen Netzwerke, die oftmals eher wieder als „asoziale“ Netzwerke fungierten. Die Medienaufsicht hatte alle Hände voll zu tun, um hier einerseits zu sanktionieren und andererseits präventiv zu wirken.

So legte die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern wieder großen Wert darauf, die Medienkompetenz aller Bürgerinnen und Bürger weiter zu steigern. Dafür schloss sie nach vielen Jahren die Entwicklung des **Medienkompasses Mecklenburg-Vorpommern** ab und erweiterte das **Medienkompetenz-Portal Mecklenburg-Vorpommern**, sodass es jetzt auch in leichter Sprache nutzbar ist. Außerdem startete sie zusammen mit den Landesmedienanstalten Baden-Württemberg und Bremen das Online-Portal medien-kindersicher.de, welches Eltern genaue Hinweise gibt, wie sie bei den Geräten, Diensten und Apps, die ihre Kinder nutzen, technische Schutzlösungen einstellen können.

Die Studiotechnik im Offenen Kanal Neubrandenburg wurde umfassend erneuert, und der Offene Kanal Schwerin zog in ein neues Quartier

direkt in die Schweriner Innenstadt – beste Voraussetzungen, um als Medienbildungs-Zentren in die Gesellschaft hinzuwirken. Denn praktische Medienarbeit ist nachhaltig und macht Spaß – ein Beispiel dafür ist das Naturschutz-Filmprojekt mit einem präparierten Seehund in Sassnitz, von dem ein Foto unser Titelbild ziert.

2020 brachte mit dem neuen Medienstaatsvertrag weitere Aufgaben für die Medienaufsicht. Der Vertrag schreibt u. a. vor, dass auch die Aufsicht über Internetplattformen wie Google, Facebook und Twitter durch die Landesmedienanstalten erfolgt. Die MMV ist somit als Aufsichtsbehörde immer auf der Höhe der Zeit.

In einem Sonderkapitel blicken wir auf 30 Jahre moderne Medienregulierung durch die Medienanstalt zurück, in der Freiheit, Vielfalt und Schutz der Medien im Mittelpunkt standen. Erinnert wird an die wichtigsten Entwicklungen, seit die MMV im November 1991 gegründet wurde. Und wir blicken nach vorn. Denn die Bedeutung der Medienaufsicht wächst.

Bert Lingnau
Direktor

MENSCHEN MACHEN MEDIEN

Die Offenen Kanäle und Medientrecker der Medienanstalt M-V



Die von der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern betriebenen Offenen Kanäle für Hörfunk (Neubrandenburg, Greifswald, Malchin) und Fernsehen (Rostock, Schwerin) sind weit mehr als Studios, in denen Bürgerinnen und Bürger Sendungen produzieren können. Begleitet von erfahrenen Medienpädagoginnen und -pädagogen finden eine Vielzahl von Medienbildungsprojekten, Workshops und Fachtagen zu vielfältigen Themen und an Menschen aller Altersgruppen gerichtet statt. Die beiden Medientrecker – Kleintransporter, ausgestattet mit Technik für Hörfunk- bzw. Fernseh-Produktionen – können für die schulische und außerschulische Medienarbeit in ganz Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt werden.

Das Jahr 2020 verlief – bis auf die ersten beiden Monate – alles andere als gewöhnlich. Die Corona-Pandemie führte zu Absagen von Projekten, Veranstaltungen und Festivals, zu zeitweisen Schließungen der Offenen Kanäle für die Öffentlichkeit und dann wieder zu vorsichtigen Öffnungen unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen. Die Pandemie bereitete aber auch den Weg für kreative Lösungen: Webinare statt Fachtage, Radioandachten statt Gottesdienste, Konferenzschaltungen statt gemeinsamer Moderationen im Studio. Es wurden u. a. Sendungen im Homeoffice produziert und Texte mittels mobiler Technik eingesprochen. Der Austausch erfolgte per Telefon- oder Videokonferenzen. Auch inhaltlich wurde auf die Pandemie Bezug genommen. Zahlreiche Projekte und Beiträge beschäftigten sich mit ihr sowie den Auswirkungen auf unseren Alltag und die Gesellschaft.

ROK-TV

Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv) zeigte wieder eindrucksvoll, dass Bürgerfernsehen und Medienbildung eng miteinander verbunden sind. Der Sendebetrieb blieb mit bewährten Formaten wie „Der Toitenwinkler Augenzeuge“, „Wir von Hier“ oder „Selbsthilfe im Blick“ abwechslungsreich und interessant. Im Januar wurde die Sendung „Alles außer Klingeltöne“ volljährig, denn vor 18 Jahren ging das Format als „Radio im Fernsehen“ erstmals auf Sendung. Für das Jugend- und Kulturmagazin des Offenen Kanals „sputnik“ entstanden zwei neue Folgen: „MEDIENLABOR – Systemsprenger KinoMoment“ und „Die Veränderung der Kulturszene in der Corona-Pandemie“.

Eine neue Kooperation mit radio 98eins ermöglichte erstmals eine „Fernseh-Nachlese“ der Greifswalder „Fête de la Musique“: Das Festival wurde vor der traumhaften Kulisse des Kulturzentrums St. Spiritus filmisch aufgezeichnet. Hierzu gab es im Vorfeld einen kooperativen Workshop bei rok-tv. So konnte die mobile Live-Bildmischeinheit mit Kameras in Greifswald zum Einsatz kommen, um die Konzerte auch im Video-Livestream sowie im Offenen Fernsehkanal abzubilden.

In Rostock zeichnete ein engagierter Nutzer ausgewählte Sitzungen der Bürgerschaft auf und ließ sie bei rok-tv ausstrahlen. Mit der TV-Premiere von „Höhle oder Eigenheim“, einer kritischen Reportage über die Mietpreisentwicklung in Rostock, fand ein ambitioniertes Praktikantenprojekt seinen Abschluss. Im Jahr 2020 ging

außerdem Platz eins des Deutschen Bürgermedienpreises in der Kategorie Video (für Produktionen aus dem Jahr 2019) nach Rostock: Der Animationsfilm „FRIDAYS FOR FUTURE“ entstand bei rok-tv im Rahmen eines medienpädagogischen Aktionstages anlässlich des bundesweit stattfindenden Girls'Day.

■ Learning by doing

Medienbildung findet bei rok-tv auf Augenhöhe und mit starkem Praxisbezug statt. Hierzu wurden wieder zahlreiche maßgeschneiderte Workshops, Multiplikatoren-Schulungen und handlungsorientierte Projekte angeboten, die bei pädagogischen Fachkräften sowie bei interessierten Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters Anklang fanden und sehr gefragt waren. So stand die Medienwoche der Jenaplanschule Rostock bei rok-tv unter dem Titel „Influencer: Folge ich nur oder denke ich noch selbst?“. Hier wurden die Mechanismen verschiedener Medien und deren Auswirkungen untersucht und durch die Erstellung eigener Videos aktiv reflektiert. Im TV-Studio moderierte ein Schüler eine Sendung mit Expertinnen und Experten, zu denen sich die Teilnehmenden der Projektwoche nun selbst zählen können. Ebenso zielte das fortgeführte Medien-Praxis-Seminar „ZOOM Rostock“ – eine langjährige Kooperation zwischen der Universität Rostock und rok-tv – darauf ab, durch medienpädagogische Didaktik aktive Medienbildungsprozesse anzuregen. Innerhalb des Projektes erlebten die Teilnehmenden wieder die komplette Entstehung eines TV-Beitrages anhand einer von ihnen eigenverantwortlich umgesetzten

Produktion. Die Studierenden reflektierten dabei ihr eigenes Medienverhalten und erlangten Wissen über Medienwirkung, journalistische Standards, Medienrecht und Medienkritik. Unter den Bedingungen der Pandemie fanden die Seminartreffen weitestgehend online statt. Das Team von rok-tv entwickelte dafür Tutorials und Online-Schulungen. Ebenso wurden verschiedene Tools zur digitalen Zusammenarbeit erforscht und von den Projektverantwortlichen und Teilnehmenden im Rahmen des Seminars genutzt.



TV-Talk während der Medienwoche der Jenaplanschule Rostock bei rok-tv

Besonders hervorzuheben war die großartige Mitmach- und Durchhaltebereitschaft der Teilnehmenden. Alle rückten trotz der coronabedingten Distanz „sehr eng“ zusammen. Die Pandemie spiegelte sich auch vielfach in entstandenen Filmen wider – die Beiträge „Rostocks Tiere zur Corona-Zeit“ und „Trainieren in der Quarantäne“ sind Beispiele dafür.

Das „MEDIENLABOR“, getragen von der Gesellschaft für Bildung, Erziehung und

Gesundheit – Region Rostock mbH (GEBEG), der Institut für neue Medien gGmbH Rostock und rok-tv, fand als offener Fachaustausch und Experimentierraum im Jahr 2020 unter dem Titel „Virtualität, Realität, Chancen, Corona, Menschen“ zum 25. Mal statt. Erstmals als Hybridveranstaltung (online und mit Publikum vor Ort) stand es unter dem Motto „Laufen eure körpereigenen Aufnahmegeräte? Jede Menge Bildungs.Bilder überall in diesen bemerkenswerten Zeiten!“

■ Endlich wieder offline

Mit der Entspannung der Pandemie-Lage ab Mai 2020 waren unter Auflagen auch wieder „Offline“-Projekte möglich. Bereits kurz nach der Öffnung des Offenen Kanals für Nutzende war das Ferienangebot für den Sommer „uuuuund Action: Vom Erklärfilm bis zum Greenscreen – vieles ist möglich!“ bereits ausgebucht. Der Medienkompetenz-Preis M-V 2020 wurde im Rahmen einer Sendung im TV-

Studio vergeben. Preisträgerinnen und -träger, Laudatorinnen und Laudatoren sowie Preisstiftende konnten sich unter Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen begen. Für die Öffentlichkeit entstand ein spannender Videobeitrag.

Auch der seit vielen Jahren wöchentlich durchgeführte Praxisprojekttag der Jenaplanschule Rostock konnte in Präsenz stattfinden. Jugendliche der sechsten bis neunten Klasse setzten hierbei eigene Ideen für Filme oder journalistische Formate um, sie adaptierten klassische Märchen in das Zeitalter mobiler Endgeräte.

Anlässlich der Tage der politischen Bildung der Landeszentrale für politische Bildung M-V, die unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Birgit Hesse standen, veranstaltete rok-tv ein besonderes medienpädagogisches Kooperationsprojekt: Zusammen mit dem Team des nichtkommerziellen What's Up!?-Magazins, dem Institut für neue Medien, den Trägern des MEDIENLABORS und Jugendlichen der Hanse-Produktionsschule (HPS) Rostock wurde eine interaktive Podiumsdiskussion umgesetzt. Unter dem Titel „Politische Bildung im 21. Jahrhundert – Zwischen Aufbruch und Stagnation“ diskutierten fünf Studiogäste aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen unter anderem folgende Fragen: „Wie sollten Schule und außerschulische Anbieter miteinander kooperieren?“, „Wie wollen wir in Zukunft mit den Chancen und Risiken des Internets umgehen?“, „Ab wann sollten Schülerinnen und Schüler mit politischen Inhalten konfrontiert werden?“. Die Sendung wurde gestreamt, und im Live-Chat konnten Fragen gestellt werden. Diese Kooperation

wird mit thematisch anderen Schwerpunkten auch im Jahr 2021 unter dem Namen „#Kooperationsprojekt“ fortgeführt.

■ Neues Netzwerk

Der „Fachbereich Jugendschutz“ des Rostocker Amtes für Jugend, Soziales und Asyl bat rok-tv, an der Entwicklung eines „Medienkompetenz-Koffers“ für die Klassenstufen 1 und 2 für Rostocker Schulkinder mitzuwirken. Der Kreis der engagierten Fachkräfte bestand zunächst aus Schulsozialarbeitenden, den Präventionsverantwortlichen der Polizeidirektion Rostock und dem Rostocker Regionalbeauftragten für Medienbildung des Medienpädagogischen Zentrums des Bildungsministeriums M-V. Hinzu kamen dann das Institut für neue Medien, der Kulturnetzwerk e. V. (Radio LOHRO), die Stadtbibliothek Rostock und eben der Offene Kanal. Schnell war man sich einig, sozialpädagogische, medienpädagogische und Kompetenzen der präventiven Polizeiarbeit für weitergehende Aktivitäten, wie zum Beispiel der Organisation von Fachtagen und Netzwerktreffen, in einer Arbeitsgemeinschaft „AG Medienbildung Rostock“ zusammenzuführen.

Vernetzungsprojekte anderer Art sind die vom Bundesverband Bürgermedien e. V. initiierten bundesweiten Themenwochen über Popmusik und Bürgermedien, der Sondersendetag zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni und der internationale Kurzfilmtag traditionell am 21. Dezember, an denen sich viele Bürgermedien – so auch rok-tv – beteiligen. Der im Herbst 2020 erstmals gemeinsam mit dem Institut für

neue Medien organisierte Sondersendetag zum Ausschreibungsstart des Rostocker Filmfestivals im Stadthafen 2021 und des Medienkompetenz-Preises M-V 2021 verdeutlicht die langjährige Vernetzung der Beteiligten, nicht nur im Rahmen dieses wichtigen Events der Kultur-, Film- und Medienbildungsszene.

An den vielfältigen Veranstaltungen und Projekten, den Projektsprechstunden, Fortbildungen und Techniks Schulungen nahmen im Jahr 2020 rund 850 Personen teil. Insgesamt sind 4803 Nutzende am Standort Rostock registriert, von denen 52 als neue Nutzerinnen und Nutzer gewonnen werden konnten.

FERNSEHEN IN SCHWERIN

Fernsehen in Schwerin startete mit einem ausgebuchten Veranstaltungskalender und mit der tausendsten Registrierung zur Nutzung des Offenen Kanals ins Jahr 2020. Die neue Nutzerin gehörte zu einer Medienprojekt-Gruppe aus der Klasse „Ausbildung und Studium der Physiotherapie/Bachelor of Science“ an der SWS Schulen gGmbH Schwerin. Sie besuchte den Kamerakurs, um einen Beitrag zu produzieren, der über die medizinische Anwendung „Lymphdrainage“ informieren sollte. Prof. Dr. Kristin Behrens, die Leiterin des Studienganges, betreute schon zum zweiten Mal ein Medienprojekt im Offenen Kanal. Bereits im Vorjahr hatte sie mit einer Projektgruppe einen Filmbeitrag realisiert und war begeistert von der Tiefe und Intensität, mit der sich die Teilnehmenden während des Medienprojektes mit dem Thema ausein-



andersetzten. So ein individuelles Projekt wird möglich, da **Fernsehen in Schwerin** nicht nur feste Kurse anbietet, sondern über eine Projektberatung sehr flexibel auf die unterschiedlichsten pädagogischen Ansprüche und Rahmenbedingungen eingeht. Die Ferienangebote „Alles Trick“ im Februar haben bereits Tradition und sind stets ausgebucht. Ebenso regelmäßig an jedem zweiten Dienstag im Februar beteiligt sich **Fernsehen in Schwerin** mit Aktionen und Sendungen am internationalen „Safer Internet Day“. Mit der Grundschule „Schweriner Nordlichter“ startete ein neues Medienprojekt, bei dem Kinder eine englischsprachige Stadtführung durch Schwerin für ihre Partnerschule gestalten wollten. Das dreitägige Grundschul-Projekt „Lärmometer“, bei dem Kinder lernten, wie Hören funktioniert, wo im Alltag Lärm entsteht und wie man damit umgehen kann, wurde erfolgreich mit der Produktion eines Hörspiels abgeschlossen.

Das Ferienangebot „Alles Trick“ hat bereits Tradition und ist stets ausgebucht bei **Fernsehen in Schwerin**.



Lärmometer

Im März 2020 wäre das Jubiläum „15 Jahre Offener Kanal in der Landeshauptstadt“ zu feiern gewesen, coronabedingt wurde die Feier auf das nächste Jahr verschoben.

■ Ortswechsel

Ein Umzug des Offenen Kanals wurde notwendig, da die bisherigen Räume nicht den Ansprüchen einer modernen Medienbildungseinrichtung genügten. Am 1. Oktober 2020 konnten die neuen und vor allem größeren Räume im zweiten Obergeschoss der Schweriner Höfe in der Wismarschen Straße 110 dann endlich bezogen werden. Dort stehen Nutzerinnen und Nutzern – aber auch Teilnehmenden von Seminaren,

befinden sich in direkter Umgebung, und die Verkehrsanbindung ist durch die Nähe zum Knotenpunkt Marienplatz ebenfalls hervorragend“, freute sich Martina Kerle, Leiterin von **Fernsehen in Schwerin**. Bis zum Jahresende wurden die erforderlichen Umbauarbeiten abgeschlossen, die letzten Möbel geliefert und aufgebaut. Personell gab es 2020 ebenfalls Veränderungen: Seit September verstärkt Michel Krüger als Medienassistent das Team des Offenen Kanals. Er ist ausgebildeter Mediengestalter Bild und Ton und war zuvor für einen lokalen Fernsehveranstalter in M-V tätig. Die Nutzenden des Offenen Kanals konnten nach telefonischer Voranmeldung sowohl Technik entleihen als auch Sende-

Fernsehbeiträge (11.231 Sendeminuten) erstmalig im Programm von **Fernsehen in Schwerin** gezeigt. Dies sind durchschnittlich 3,6 Stunden neues Programm in jeder Woche.

NB-RADIOTREFF 88,0

Das Jahr 2020 war für den Neubrandenburger Offenen Kanal ein aufregendes, aber auch schwieriges und herausforderndes Jahr. Viele Projekte und Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt oder mussten verschoben werden. Trotz Pandemie gelang es, den Sendebetrieb aufrechtzuerhalten. Durch neue Formate, wie beispielsweise eine regelmäßige Radioandacht oder Online-Fachtage, wurden neue Impulse und Ideen geschaffen, die im Jahr 2021 weiter ausgebaut werden. Ebenso entstand die Podcast-Reihe „Hingehört und Hinterfragt“, eine Kooperation zwischen der Stadt Neubrandenburg, dem Regionalzentrum für demokratische Kultur Mecklenburgische Seenplatte und dem Offenen Kanal: Hörende wurden hier über demokratierelevante Themen ihrer Region informiert und zum Nachdenken angeregt, ein buntes und spannendes Angebot für Neubrandenburg, die Seenplatte und Regionen darüber hinaus. 2020 widmeten sich sechs Sendungen verschiedenen



Der neue große Seminarraum von **Fernsehen in Schwerin**

Fachtagen und Kursen – nun zwei große Seminarräume und ein Redaktionsraum zur Verfügung. „Die neuen Räumlichkeiten erlauben es uns endlich, Medienbildungsprojekte in einer angenehmen Lernumgebung auch mit größeren Gruppen umzusetzen. Die Lage ist ideal, mehrere Schulen

beiträge zur Ausstrahlung anmelden. Es gab 23 neue Registrierungen als Nutzerin oder Nutzer, 89 Interessierte wurden mit ein- oder mehrtägigen medienpädagogischen Angeboten erreicht. Trotz der coronabedingten Herausforderungen für alle Film- und Fernsehschaffenden wurden 250



Themen, u. a. den Verschwörungstheorien in der Corona-Krise oder international Studierenden.

Aber auch bereits bestehende Sendereihen wurden weitergeführt. Die „Vorlesungen an besonderen Orten“, die bereits im Vorjahr an verschiedenen Standorten stattfanden, konnten auch im Jahr 2020 erweitert werden. Lehrkräfte der Hochschule Neubrandenburg trugen hier ihre Forschungs- und Wissenschaftsthemen in die Region und brachten sie Interessierten auf ungewöhnliche Art näher.

Nachdem die Corona-Infektionen im Sommer sanken, wurden auch wieder Netzwerkpartnerinnen und -partner sowie Nutzende in den OK-Räumlichkeiten empfangen. Auf Basis eines sehr detaillierten Hygienekonzeptes, das bei Veränderungen immer wieder angepasst wurde, nahmen verschiedene Gruppen an Medienkompetenzprojekten teil. Da viele Vereine, Verbände und Unternehmen ebenfalls vor der Herausforderung standen, Kontakt zu den Menschen aufrechtzuerhalten, ohne ihnen dabei direkt zu begegnen, konnten neue Produzierende gewonnen werden. Sie nutzten das Radio als Sprachrohr und standen ihren Adressaten so weiterhin mit Rat und Hinweisen zur Seite.

■ Alles neu macht der ... Juni

Ein Highlight des Jahres 2020 war zweifelsohne die lange vorbereitete Erneuerung der teilweise 20 Jahre alten Produktionstechnik. Sämtliche Hardware in den Studios und der zentralen Technik wurde ausgetauscht und durch neue, moderne Geräte ersetzt. Die Anzahl der Sende-



Die neuen Studios von NB-Radiotreff 88,0 verfügen über modernste Produktionstechnik auf IP-Basis. Höhenverstellbare Tische sorgen für ergonomisches und barrierefreies Arbeiten.

studios wurde von vier auf drei reduziert. Im so gewonnenen Raum wurde – der Transformation zum Medienkompetenz-Zentrum Rechnung tragend – ein kombinierter Schnitt- und Seminarraum eingerichtet. Fünf Doppelschnittplätze und ein Beamer bieten beste Voraussetzungen für Projekte mit größeren Gruppen und Schulklassen.

■ Zahlen bitte

Über 40 Nutzende produzierten teilweise regelmäßig Sendungen und waren damit

wichtige Stützen des Programms. Im Jahr 2020 wurden bei NB-Radiotreff 88,0 insgesamt 5.411 Sendungen (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, inkl. Wiederholungen) ausgestrahlt. Darin enthalten waren auch zahlreiche Einzelsendungen, wie Live-Übertragungen von Events (Aktionen, Wahlen usw.) oder Praktikantenbeiträge. Hinzu kamen ungezählte Musik- und Infoschleifen mit regionalen Nachrichten, vielfältiger Musik, Programmhinweisen sowie Serviceinformationen und mehr. Es konnten darüber hinaus 14 neue Nutzende gewonnen werden.

RADIO 98EINS

radio 98eins ist das Lokalprogramm für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Seit 2005 wird hier auf der UKW-Frequenz 98,1 MHz und weltweit per Internet-Livestream gesendet. Der Sender – eine Außenstelle des Offenen Kanals Neubrandenburg – wird vom radio 98eins e. V. getragen und organisiert sich selbst. Unter den rund 120 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind nicht nur Studierende, sondern Menschen aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten. Sie arbeiten in den Bereichen Redaktion, Technik, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung. Das Programm wird täglich von 19 – 23 Uhr verbreitet und an den nachfolgenden Tagen auch im Gesamtprogramm von NB-Radiotreff 88,0 wiederholt. Es ist zudem online in der Mediathek der MMV abrufbar.

radio 98eins kooperierte auch 2020 mit verschiedenen Partnern und Initiativen der Hansestadt, z. B. dem Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Greifswald (AStA), dem Nordischen Klang e. V., dem Greifswald International Students Festival e. V. (GrIStuF), dem Kulturzentrum St. Spiritus, den moritz.medien, dem Makerspace Greifswald e. V. und dem Kultur- und Initiativenhaus e. V. Des Weiteren konnten die Partnerschaften mit dem CineStar Greifswald und dem Theater Vorpommern gefestigt und mit der Greifswalder Kneipe „HuschEck“ angebahnt werden. Die Zusammenarbeit mit der Universität wurde gestärkt, verschiedene Professorinnen und Professoren gaben Interviews zu Themen ihrer Fachgebiete. Die gute Zusammenarbeit mit

dem Institut für Kommunikations- und Politikwissenschaften führte zur Planung eines Seminars „Radiosprechweisen“. In diesem ungewöhnlichen Jahr wurden zahlreiche Veranstaltungen, die ohne Publikum vor Ort stattfanden, im Radio übertragen. Dies ermöglichte einen barrierefreien Zugang zu Kunst und Kultur.

■ Programm

	19-00	20-00	21-00	22-00
Mo	Talk On Air	Theaterbegegnungen	Schlager-express	Kulturbeutel
Di	Die Lesestube	Jazz Mondo		Griff in die Plattenkiste Ext.
Mi	Talk On Air	Score!		Vivace!
Do	Das Radiokonzert im St. Spiritus	Die Resterampe	Good Evening Greifswald	
Fr	Talk On Air	Spielmannsstunde		Zu Gast im Krupp-Kolleg
Sa	HGWeezy	Nesthocker	PopClub	Fundus
So	Surprise, Surprise	Geist(st)reich	Schlager-express extra	Die Playlist

radio 98eins-Programm in geraden Kalenderwochen

Die wohl größte Änderung im Programmplan war der Wegfall der täglichen Sendung „Das Magazin“, welche pandemiebedingt so nicht mehr stattfinden konnte. Ersetzt wurde sie montags, mittwochs und freitags durch „Talk on Air“. Dienstags läuft um 20 Uhr nun seither „Die Lesestube“ –

ein Format, in dem verschiedene Lesungen u. a. von mitveranstalteten vergangenen Vorlesetagen sowie neue Lesungen von Autorinnen und Autoren oder Radiomachenden zu hören sind. Ebenso nicht mehr im Sendeplan vertreten ist die Sendung für elektronische Musik „Four to the Floor“. Die vermutlich älteste Sendung im Programm von radio 98eins kehrt jedoch in unregelmäßigen Abständen als Sonderprogramm zurück, bspw. durch Übertragungen von DJ-Sets aus verschiedenen Greifswalder Clubs. Neben der Sendung „Resterampe – Eine sinfonische Notschlachtung der Musikredaktion“ gibt es seit 2020 eine weitere neue Sendung. Der „Griff in die Plattenkiste Ext.“ ging aus der Rubrik „CD der Woche“ der Sendung „Das Magazin“ hervor. In der Sendung „Die Playlist“ gibt es alle 14 Tage eine Stunde lang Musik passend zu einem individuellen Thema. Neu seit Oktober 2020 ist die Sendung „Unterm Dach – Der Hochschulpolitik unters Dach geschaut“, eine Kooperation mit den moritz.medien.

■ Events

Trotz Pandemie gab es verschiedene DJ-Abende und Lesungen aus dem Studentenclub Kiste e. V., den Vorlesetag, ein digitales Abschlusskonzert in der Montessori-Musikschule und die seit April 2020 regelmäßig stattfindenden Radiokonzerte aus dem Kulturzentrum St. Spiritus. Auch ein Autokonzert mit „Funky FroxX“ und „Artur und Band“ sowie eine Autodisco mit Ballermann-Sternchen Melanie Müller wurden von radio 98eins begleitet und moderiert sowie im Programm von radio 98eins live übertragen. Vor allem aber die Radiokon-

zerte wurden in der Corona-Krise zu einem Herzensprojekt. Unter dem Motto „Kopf aus, Musik an!“ konnte jeden Donnerstag ab 19 Uhr eine andere Künstlerin bzw. ein anderer Künstler erlebt werden. Das traditionell größte Projekt des Jahres – die „Fête de la Musique“ am 21.06.2020 – wurde in Kooperation mit dem GrStuF, dem Kulturzentrum St. Spritus und rok-tv in Form eines 14-stündigen Radiofestivals veranstaltet. Das Programm der zwölf Bands und zwei DJs wurde über UKW und Audio-Livestream sowie erstmalig auch per Video-Livestream übertragen.

■ Medienkompetenz-Projekte

Medienerzieherische Aspekte konnten mit dem Humboldt-Gymnasium Greifswald umgesetzt werden. Die schulinterne „Stunde der Musik“, in der verschiedene Nachwuchskünstlerinnen und -künstler ihre Leistungen zeigten, wurde in einer Sendung mit Interviews der Newcomer verarbeitet. Im Dezember zeichnete radio 98eins das Weihnachtskonzert der Schule auf und sendete es anschließend.

Im November besuchten im Rahmen eines Schülerprojektes – unter Einhaltung aller COVID-19-Bestimmungen – Jugendliche die Studios und lernten den Radiobetrieb kennen. Sie produzierten eine eigene Sendung. Organisiert wurde das Projekt durch den Natürlich Lernen am Tollensetal e. V.

■ Fürs Auge

Bereits Ende 2019 wurde eine Filmcrew ins Leben gerufen, die sich 2020 sehr aktiv zeigte. Sie drehte beispielsweise den Trailer zum 15. Radiogeburtstag oder einen

Film zu 30 Jahren Mauerfall. Auch für die filmische Umsetzung der Radiokonzerte zeigte sich die Filmcrew verantwortlich, sodass die aufgezeichneten Konzerte nun den YouTube-Kanal (www.youtube.com/user/lieblingsradiosender) des Senders bereichern. Parallel dazu wurden die Social-Media-Auftritte des Lokalprogramms gestärkt



radio 98eins war auch auf dem Urban Art MV Festival präsent.

STUDIO MALCHIN

Im Jahr 2020 wurden in Malchin fünf regelmäßig wiederkehrende Sendeformate im wöchentlichen Turnus produziert und im Programm von NB-Radiotreff 88,0 ausgestrahlt. Über das gesamte Jahr hinweg fanden zahlreiche weitere Produktionen für die Region Malchin und Umgebung statt. Dabei konnte auf bestehenden Partnerschaften aufgebaut werden. Zudem wurden neue Netzwerke akquiriert. Die

Bürgermeister aus Malchin und Stavenhagen gaben dem Offenen Kanal Interviews im Rahmen der Jahresempfänge ihrer Städte. Ebenso waren der Förderverein Schlosskapelle Remplin e. V., das Fritz-Reuter-Literaturmuseum Stavenhagen sowie der Projekthof Karnitz e. V. bei der Produktion von Beiträgen als regelmäßige Netzwerkpartner wieder mit dabei.

Die Sendungen „Op Platt“, „Musik Art“ und „Das Pottcast von der Seenplatte“ erhielten neue Trailer. Neben Veranstaltungshinweisen wurden Sendungen produziert, in denen diverse Einrichtungen vorgestellt oder besondere Events angekündigt wurden. So entstanden zum Beispiel Beiträge über den Oldtimerfreunde Loitz e. V., Sendungen zum Thema „Campen in M-V“ oder verschiedene Jingle-Produktionen, unter anderem mit einem DJ aus der Region.

Die Auswirkungen der Pandemie zeigten sich auch im Sendeplan. Viele Beiträge und geplante Sendungen fielen aus. Dafür kamen Interviews zur aktuellen Corona-Lage ins Programm. Die Gesprächspartner stammten aus verschiedenen Branchen, zum Beispiel der Gastronomie, aus Museen, der Fischerei, der Verwaltung und dem Eventbereich. Zudem entstand ein völlig neues Sendeformat: Ein Mitglied aus dem Förderverein Schlosskapelle Remplin e. V. nahm sich der aktuell schwierigen Lage der Musikszene an. In 17 produzierten Radiosendungen wurden u. a. Telefoninterviews mit bekannten Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Deutschland geführt, darunter Instrumentalisten, eine Stand-up-Comedy-Sopranistin sowie Musikschaffende aus den Bereichen Rock/Pop und Songwriting, die teils Lieder über Corona geschrieben hatten. Die Sendungen zeigten, in welcher prekären Lage sich die Musikszene befand, wie sie mit der Situation umging. Viele Interviewte sprachen über ihre Einkommensverluste, wie sehr die Nähe zum Publikum fehlte, aber auch über neue Ideen und Produktionen.

Einen Lichtblick sowohl für die Musikerinnen und Musiker als auch für ihr Publikum boten dann die ab Mai unter strengen hygienischen Auflagen vom Förderverein Schlosskapelle Remplin e. V. organisierten kleineren Konzerte. Hier konnte das Radio als Sprachrohr und Informationsquelle erneut fungieren, indem z. B. auf Veranstaltungen hingewiesen wurde.



MEDIENTRECKER



Die Medientrecker der MMV rollen seit 2002 durch das Bundesland.

Seit 2002 sind zwei Medientrecker – Kleintransporter, ausgestattet mit mobiler Produktionstechnik für Audio- bzw. Filmbeiträge – im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Von Rostock und Neubrandenburg aus setzen sie vor allem dort medienpädagogische Projekte um, wo adäquate Angebote im ländlichen Raum fehlen oder die Wege zu einem der Offenen Kanäle der MMV in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald oder Malchin zu weit oder zu umständlich sind. Innerhalb von fünf Tagen entsteht ein Film oder Radiobeitrag, der von den Teilnehmenden unter Anleitung selbst produziert wird. Alle entstandenen Beiträge werden in der Regel in den Programmen der Offenen Kanäle ausgestrahlt und können in der **Mediathek der Medienanstalt M-V** abgerufen werden. Mehr als 600 Beiträge stehen hier als wert-

volles Material, das immer wieder auch im Schul- oder Kindergartenalltag eingesetzt werden kann, zur Verfügung: Spielfilm, Trickfilm, Dokumentation, Musikmagazin oder Hörspiel – alles ist abrufbar.

■ Medientrecker Fernsehen

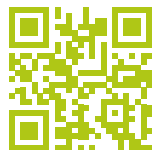
2020 konnten u. a. Gruppen aus Schönberg, Lühhannsdorf, Sassnitz, Franzburg oder Tessin an diesem kostenfreien, mobilen medienpädagogischen Bildungs-Angebot der MMV partizipieren. Trotz Pandemie wurden elf Projekte und vier Fortbildungen realisiert. So wurden über 150 Teilnehmende im Alter zwischen drei und 62 Jahren im Land erreicht. 2020 fand die Projektarbeit vorrangig in der frühkindlichen Bildung und im Bereich der Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen statt.

Projekte

Die sehr unterschiedlichen Filmthemen orientierten sich wie immer an der Lebens- und Erfahrungswelt der Teilnehmenden. Während im Kindergarten dem „ABC“ oder einer Lieblingsvorlesegeschichte mit einem Trickfilm „Leben eingehaucht“ wurde, ging es bei den Projekten an den Förderschulen z. B. um den Corona-Alltag oder um eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Spielsucht“. Ein besonderes Projekt in der Erwachsenenbildung stellte die erneute Zusammenarbeit des Medientreckers mit der Kreativwerkstatt des Diakoniewerks Neues Ufer in Rampe dar. In der Kreativwerkstatt sind Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt. Mit der Unterstützung durch den Offenen Kanal Schwerin und den Medientrecker stellten die Projektteilnehmenden sich und ihre Arbeit vor. Gezeigt wurden alte Handwerkstechniken wie Kardieren, Spinnen, Weben, Filzen und vieles mehr.

Als Teil der medienpädagogischen Arbeit werden die Projekte im Medientrecker-

Block (www.medientrecker.de) von den Teilnehmenden selbst der Öffentlichkeit vorgestellt und durch eine Auswahl von Projektfotos bereichert.



Fortbildungen

Coronabedingt mussten einige Fortbildungen abgesagt oder verschoben werden. Vier Fortbildungen konnten jedoch stattfinden. So war der Medientrecker Teil des vom Medienzentrum Greifswald e. V. veranstalteten Fachtages „Medienbildung 0 – 10“, der sich um die Medienkompetenz in der Kindertagesförderung drehte. Auch die langjährige Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche wurde fortgeführt. 2020 musste das bewährte dreitägige Medienbildungs-Format allerdings auf eine kürzere Online-Veranstaltung umgeplant werden. Thema hier war das „Game-Based Learning“ mit dem Schwer-

punkt „Breakout-Spiele in der Kinder- und Jugendbildung“. Weiterhin wurde die Zusammenarbeit mit der Landesinformationsstelle Schülerzeitungen (LISZ), einem Angebot des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e. V., fortgeführt und das Fortbildungs-Format „Schülerzeitung meets Film“ erneut angeboten.

Gewonnen

Der beim Girls' Day 2019 unter Beteiligung des Medientreckers entstandene Erklärfilm „FRIDAYS FOR FUTURE“ wurde Anfang 2020 mit dem Deutschen Bürgermedienpreis ausgezeichnet. Bundesweit konnten hierfür Audio- bzw. Videobeiträge zum Thema „Klima – Umwelt – Nachhaltigkeit“ eingereicht werden. Die Preisverleihung fand am 28. Februar in Hamburg statt.

Medienpädagogische Häppchen

Unter www.medientrecker.de/happen sind seit Frühjahr 2020 die **medienpädagogischen Häppchen** zu finden. Das sind kleine Blogbeiträge, in denen z. B. digitale Tools vorgestellt werden, Audiotchnik erklärt wird, Licht in den Lizenz-Dschungel gebracht wird oder Gestaltungsregeln für Fotos und Filme gezeigt werden. Wo bekomme ich kostenlose Geräusche für mein Hörspiel, wo Fotos für einen Vortrag? Und mit welchem Programm kann ich am einfachsten Filme schneiden? Das und vieles mehr ist in der stetig wachsenden Wissensdatenbank zu finden.



Medientrecker-Filmprojekt über Natur- und Umweltschutz am Strand von Sassnitz

■ Medientrecker Hörfunk

Das Jahr 2020 wurde genutzt, um die Technik des Medientreckers Hörfunk grundlegend zu erneuern. Nun ist es möglich, mit zwei Gruppen parallel zu arbeiten. Neue Tools sorgen für Spaß, Inspiration und einen intuitiveren Workflow. Die Technik unterstützt so die Kreativität und die eigentliche medienpädagogische Arbeit. Das Angebot des Medientreckers konnte durch die neue Technik außerdem um Grafik- und Filmprojekte erweitert werden. Trotz Pandemie wurde die mobile medienpädagogische Arbeit auch 2020 von Kindertagesstätten, integrativen Einrichtungen, Schulen oder Vereinen nachgefragt.

Vielfältig und zeitgemäß

2020 wurden durch den Medientrecker wieder zahlreiche Projekte unterschiedlichster Genres umgesetzt und der aktive, kreative und kompetente Umgang mit Medien gefördert und thematisiert. So gab es neben Radio- und Hörspielproduktionen auch Grafikformate und ein Filmprojekt. Die Themenvielfalt reichte von vertonten Geschichten und Märchen über plattdeutsche Hörspiele bis hin zu einer filmischen Parodie. Neue digitale Tools unterstützten und erweiterten die klassische Hörfunk-Medienarbeit. Meist wurde an die bereits zum Teil vorhandenen digitalen Medien der Einrichtungen angeknüpft. Auch die realisierten pädagogischen Themenfelder wiesen eine große Bandbreite auf. So wurden digitale Bildung, Alltagskompetenzen und Selbstwahrnehmung gestärkt oder Integration und Inklusion gefördert. Den Teilnehmenden der Projekte war es

möglich, ein Hörspiel, eine Radiosendung, einen Film oder einen Podcast vom Manuskript bis zum fertigen Werk zu produzieren. Die Auswahlentscheidungen wurden gemeinsam getroffen. Unter fachkundiger Anleitung und mit zeitgemäßer Technik konnten sich alle Beteiligten in den Bereichen Drehbucheinstellung, Ton, Schnitt, Regie, Moderation und Schauspiel ausprobieren. Einige ausgewählte Projekte waren:

Medienwoche im DRK Bildungszentrum Teterow

Seit über fünf Jahren gibt es nun schon eine erfolgreiche Kooperation zwischen dem DRK Bildungszentrum in Teterow und dem Medientrecker. Der Einsatz neuer Medien nimmt einen immer höheren Stellenwert in der Gestaltung des Unterrichts und der außerschulischen Bildungsarbeit ein. Ob ein Podcast, ein kleiner Film, ein Hörspiel oder die Aufklärungsarbeit zu Fake News – vieles ist möglich und oft einfacher als anfangs gedacht. Durch den geschickten Einsatz unterschiedlicher Medien können Kinder und Jugendliche kreativ aktuelle Themen bearbeiten und aktiv mitgestalten. So erfahren sie, wie einfach und bereichernd es sein kann, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen mitzuwirken. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher lernen die Möglichkeiten der heutigen digitalen Medienwelt in Verbindung mit medienpädagogischen Ansätzen kennen, können dieses Wissen später in ihre alltägliche Arbeit integrieren und daraus passgenaue Handlungsstrategien entwickeln.

Thematisch ging es um Reality Shows. Gecastet, simuliert oder gescrriptet – oft befremdlich aber ungemein erfolgreich.

Worin liegt der Reiz? Warum sind viele Formate so erfolgreich? Wie wird eine solche Sendung produziert? Das wollte die Erzieherklasse 19 des DRK Bildungszentrums Teterow nicht nur genauer wissen, sondern es selbst ausprobieren. Mit viel Spaß, Einsatz und Fleiß nahm man sich das Format „Der Bachelor“ vor. Herausgekommen ist eine humorvolle Parodie mit bisher ungeahnten Fähigkeiten im Spielen, Filmen und Schneiden.



Letzte Schnitte beim Medientrecker-Projekt im DRK Bildungszentrum Teterow

Hörspiele in der Inklusion

„Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt.“ Unter dem Motto dieses bekannten Liedes stand die Oktoberwoche in der Kleeblattschule in Anklam, einer Fördereinrichtung mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Elf Kinder hatten sich eine Herbstgeschichte ausgesucht, fleißig zwei Lieder geübt und warteten nun gespannt auf den Medientrecker. Hörspiele eignen sich sehr gut für die inklusive Medienarbeit. Jedes Kind konnte sich einbringen. Ob Sprechen,

Töne und Laute von sich geben, in die Rolle eines Tieres schlüpfen oder in der Natur auf „Geräuschejagd“ gehen – alles wurde in dieser Woche probiert. Angst vor dem Mikrofon hatte übrigens niemand. All diese Übungseinheiten förderten zudem auf spielerische und humorvolle Weise die auditive Wahrnehmung und Verarbeitung. Zum Schluss gab es für jedes Kind noch eine eigene CD.

Gymnasium in Waren funkt wieder

Lange war es still, das schuleigene Radio des sonst so ambitionierten Richard-Wossidlo-Gymnasiums in Waren (Müritz). Mit Unterstützung des Medientreckers kam jedoch neuer Schwung in das Projekt. Aufbauend auf der langjährigen Expertise von Medienpädagoge, Technikfan und Medientrecker-Fahrer Andy Krüger wurde moderne Technik beschafft und ein eigener Funkraum eingerichtet. Mit PC, passender Software, Mikrofonen und vielem mehr findet nun wieder Radio auf professionellem Niveau stattfinden. In-

haltlich werden dem Schulhofpublikum Interviews, Umfragen, Musikwünsche und Reportagen geboten.



Das Schulradio in Waren (Müritz) startete mit Hilfe des Medientreckers Hörfunk wieder durch.

Unverzichtbar

Die Projekte und Ergebnisse im Jahr 2020 stellten wieder einmal unter Beweis, wie wichtig und unverzichtbar die mobile medienpädagogische Arbeit im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern ist, um dem hohen Bedarf – auch und besonders abseits der urbanen Angebote – gerecht zu werden. Projektinteressenten, die im Jahr 2020 nicht mit der Hilfe des Medientreckers unterstützt werden konnten, wurden ausführlich beraten und auf das medienpädagogische Netzwerk in M-V und vor allem auf die medienpädagogische Landkarte im Medienkompetenzportal www.medienkompetenz-in-mv.de/ansprechpartner aufmerksam gemacht.



Mobile medienpädagogische Projekte und Fortbildungen 2020



MEDIEN- KOMPETENZ



Auf Geräuschejagd in Güstrow



Die Vermittlung von Medienkompetenz an Menschen aller Altersstufen und die Förderung von entsprechenden Projekten gehören zu den Kernaufgaben der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV).

Die Medienanstalt engagierte sich im Jahr 2020 vor allem in der Netzwerkarbeit und für die Stärkung der Medienbildung für Ältere. Sie ließ den **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern** von der Universität Greifswald weiterentwickeln, organisierte die regelmäßig stattfindenden Treffen des Netzwerkes **Medienaktiv M-V** mit und band ihre Offenen Kanäle – als demokratische Bürgersender und Medienbildungszentren – in schulische und außerschulische Projekte ein. Der seit 2006 in der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommern fest integrierte und durch die Medienanstalt ausgelobte **Medienkompetenz-Preis** des Landes wurde 2020 erneut vergeben. Dies erfolgte zum fünfzehnten Mal. In verschiedenen Kategorien zeichneten die MMV, das Bildungsministerium, das Sozialministerium und die Ministerpräsidentin acht Projekte aus und vergaben Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro. Zudem unterstützte die Medienanstalt im Jahr 2020 als Fördermitglied wieder die bundesweiten Projekte FLIMMO, JUUUPORT und das Internet-ABC.

In verschiedenen bildungspolitischen Arbeitsgruppen brachte die MMV ihre Expertise und Fachkenntnis zu Themen der Medienbildung und der Medienkompetenzvermittlung ein. In der Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung“ unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V wurde die „Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ erarbeitet und Ende 2020 veröffentlicht. Die Medienanstalt war mit Beiträgen zum Thema „Medien und Digitale Bildung“ aktiv und umfangreich beteiligt.



Sie war außerdem als Partner in der Arbeitsgemeinschaft „Digitale Schule“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V vertreten. Die verlässliche

Mitarbeit in beiden AGs erfolgt bereits seit mehreren Jahren. Die seit 2019 durch das Bildungsministerium initiierte Mitarbeit der Medienanstalt in den verschiedenen Rahmenplankommissionen bei der Neugestaltung von Unterrichtsrahmenplänen wurde auch im Jahr 2020 fortgeführt. Die MMV gab hier weiter Empfehlungen, wie Medienbildung künftig unter der Vorgabe des Digitalpakts in Schulen stattfinden kann.

Der seit 2018 stattfindende regelmäßige und intensive Austausch mit den Medienpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen zu den Aufgaben und Aktivitäten der Medienanstalt, über Strategien zur Erhöhung der Medienkompetenz aller Bürgerinnen und Bürger des Landes und über rundfunkspezifische Themen fand auch 2020 wieder statt.

PROJEKT-FÖRDERUNG IN M-V

Im Jahr 2020 förderte die Medienanstalt zwölf Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt 177.500 Euro. Gefördert wurden Projekte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren, die u. a. Computerspiele, Programmierung, Algorithmen, das Internet und die sogenannten sozialen Netzwerke thematisierten. Begleitend zu den Chancen und Möglichkeiten wurden auch Risiken

beim Datenschutz aufgezeigt sowie das Mediensuchtverhalten und Cybermobbing behandelt.

Die MMV unterstützte auch Projekte, in denen der praktische Umgang mit Kameras, Licht und Aufnahmegeräten erlernt werden konnte, um dann Fernseh- und Filmbeiträge beziehungsweise eigene Radiosendungen zu produzieren. Diese konnten dann z. B. in den Programmen der Offenen Kanäle der Medienanstalt gesendet oder für Online-Medien – wie Blogs, YouTube oder Vimeo – genutzt werden. Dabei lernten die Teilnehmenden, wie unterschiedliche Medien funktionieren

und wirken, wie man kritisch mit Medien umgehen sollte und welche medialen Manipulationen möglich sind.

Die Medienanstalt förderte 2020 zudem lokale Bürgermedien im Land. Hier konnten Interessierte u. a. eine unabhängige journalistische Berichterstattung erlernen und praktizieren. Bürgermedien fördern neben der Medienkompetenz den gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildungsprozess und sind aktiver Kern eines jeden demokratischen Gemeinwesens.

■ Von der MMV im Jahr 2020 geförderte Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien

Antragstellerin / Antragsteller	Projekt / Bürgermedium	Förderung in €
K-Drei e. V. (Fuhlendorf)	bleiben oder gehen	3.000
Medienwerkstatt Identity Films e. V. (Stralsund)	Förderung der Medienkompetenz von Jugendlichen im ländlichen Raum	10.000
Latücht – Film & Medien e. V. (Neubrandenburg)	Lern- und Praxisort im Kino Latücht 2020	20.000
Kulturnetzwerk MV e. V. (Rostock)	LOHRO 2020 – Soziokultur in Radioform	33.000
Medienzentrum Greifswald e. V. (Greifswald)	ComputerSpielSchule Greifswald	12.500
Förderverein für demokratische Medienkultur e. V. (Rostock)	(Anders)Sein und Widerstand	3.000
RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Waren/Müritzt)	RAAbatz Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte 2020	17.000
Mecklenburgische Literaturgesellschaft e. V. (Neubrandenburg)	Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Radio-Projekten	5.000
Sophie Medienwerkstatt e. V. (Hagenow)	Sophie Medienwerkstatt 2020	10.000
Verein für Jugendeinrichtungen Nordwestmecklenburg e. V. (Grevesmühlen)	Medienkompetenz durch eigene Filmarbeit	10.000
Mecklenburg-Vorpommern Film e. V. (Wismar)	Medienwerkstatt Wismar im Filmbüro MV	22.000
institut für neue medien gGmbH (Rostock)	Schulnahe und frühkindliche Medienbildung 2020	32.000

MEDIENSCOUTS MV

Medienscouts sind junge Menschen, die, nachdem sie ein Ausbildungswochenende zu verschiedensten medienspezifischen Themen absolviert haben, ihr Wissen an ihre Mitschülerinnen, Mitschüler und Freunde weitergeben können. Die Ausbildung zu Medienscouts, die es in mehreren Bundesländern gibt, dient damit der Medienbildung von Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken und somit ihren aufgeklärten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu fördern.

Die Themen sind dabei so vielfältig wie es die Mediennutzung junger Menschen ist. Soziale Netzwerke, Chats und Messenger, Computerspiele, Nachrichten, Serien und Musik – die Mediennutzung wird immer komplexer, und es müssen viele Sachen beachtet werden. **Dabei geht es zum Beispiel um folgende Fragen:**

*Wie schütze ich meine Daten im Netz?
Wie schütze ich mich vor Übergriffen und Betrugsversuchen, vor Mobbing, Hass und Grooming in der digitalen Welt? Kann Medienkonsum süchtig machen? Wie erkenne ich Fake News? Darf ich das Foto einer anderen Person überhaupt posten?*

Gleichzeitig ist ein Alltag ohne digitale Medien auch und insbesondere für junge Menschen nicht mehr vorstellbar. Das Projekt Medienscouts MV möchte die Risiken der Mediennutzung – online wie offline – aufzeigen, kompetent aufklären und Lösungen für eine sichere Nutzung der verschiedenen Medien anbieten.

Die Ausbildung von Medienscouts in Mecklenburg-Vorpommern ist ein stetiges und langjähriges Anliegen der Medienanstalt und nunmehr seit 2012 eine Erfolgsgeschichte im Land. Insgesamt wurden seit Herbst 2012 in Mecklenburg-Vorpommern rund 440 Medienscouts ausgebildet. 2020 mussten leider pandemiebedingt beide geplanten Ausbildungswochenenden abgesagt werden. Im ersten Halbjahr 2021 fand die Ausbildung wieder statt – in Teterow.

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.medienscouts-mv.de.



Medienscouts MV ist ein gemeinsames Projekt von sieben Partnern. Dies sind der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V, die Medienanstalt M-V, das Landeskriminalamt M-V, der Landesjugendring M-V, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V und die Computer-SpielSchule Greifswald.



Die im Juni 2021 in Teterow ausgebildeten Medienscouts MV und ihre Ausbilder

MEDIENAKTIV M-V

Das seit 2011 bestehende landesweite Netzwerk **Medienaktiv M-V** berät Politik und Medienwirtschaft bei der Gestaltung der Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern, greift effektiv aktuelle Entwicklungen der Medien auf und regt zum gemeinsamen Handeln an. Dabei stehen die Medienkompetenz-Förderung und der Medienschutz für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt.

Zum Netzwerk gehören u. a. verschiedene Institutionen, zum Beispiel die Medienanstalt M-V, der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V, das Landeskriminalamt M-V, Landesjugendring MV, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V sowie das Kompetenzzentrum und die Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Suchtkrankenhilfe M-V. Das Netzwerk bindet nahezu alle Institutionen ein, bei denen das Thema „Medien“ eine Rolle spielt. Außerdem steht es allen Interessierten offen. Auf diese Weise wird die Chance vergrößert, mit Medienthemen relevante Zielgruppen zu erreichen.

Pandemiebedingt wurden im Jahr 2020 die meisten Fortbildungsformate für pädagogische Fachkräfte digital durchgeführt. Im Februar bot das Netzwerk – anlässlich des zu Beginn des Jahres in Kraft getretenen überarbeiteten Kindertagesförderungsgesetzes (KiföG M-V) – aber noch in Greifswald die **„Fachtagung zur Medienkompetenz in der Kindertagesförderung“** an. Im KiföG M-V wurde erstmals die Stärkung von Medienkompetenz im frühkindlichen Bereich und für Kinder bis zum Alter von zehn Jahren verbindlich gesetzlich verankert. Die Tagung lieferte einen Einblick in die aktuellen Forschungsergebnisse im Bereich „Kindheit und Medien“. In den anschließenden Workshops wurden die Themen der unterschiedlichen Kompetenz- und Bildungsbereiche anhand konkreter Praxisbeispiele vermittelt. Denn es sind vor allem spielerische und kreative Methoden erforderlich, um grundlegende Medienbildungsziele zu erreichen.



www.medienaktiv-mv.de





DER MEDIENKOMPASS Mecklenburg-Vorpommern (II) Medienbildung im mittleren und höheren Alter

Schriftenreihe der Landesmedienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, Band 8
Online unter: www.medienkompetenz-in-mv.de

Ergänzende Materialien
für die Generation 50+

mmv medienanstalt
mecklenburg-vorpommern

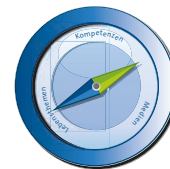


DER MEDIENKOMPASS MECKLENBURG- VORPOMMERN (II)

Die Arbeit an der Erweiterung des **Medienkompasses Mecklenburg-Vorpommern (II)** wurde im Jahr 2020 beendet. Mit den „Ergänzenden Materialien für die Generation 50+“ wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald didaktische Materialien auf der Grundlage des Buches erarbeitet, mit denen einerseits Kursleiterinnen und -leiter Inhalte vermitteln sowie andererseits Seniorinnen und Senioren sich selbst individuell weiterbilden können. Thematisch beschäftigen sich die Materialien u. a. mit der Gesundheitsvorsorge und -pflege. Auch wird ein größeres Augenmerk auf die richtige Benutzung mobiler Endgeräte gelegt.

„Corona hat vieles sichtbar gemacht, was zuvor weitgehend unter der Oberfläche geblieben oder schlicht selbstverständlich war. Für viele ältere Menschen ist Einsamkeit plötzlich ein akutes Problem. Hier setzt das Material an: Man kann sich digital zwar nicht umarmen, aber sich zu sehen, miteinander zu reden – das geht auch per Videokonferenz“, so Birgit Hofmann, Mitautorin der „Ergänzenden Materialien“ zum **Medienkompass M-V (II)**.

Alle Bausteine folgen einem klaren, einfachen Schema und können unkompliziert modular erstellt werden. Komplettiert werden die Materialien durch kurze **Lehr- und Informationsfilme**.



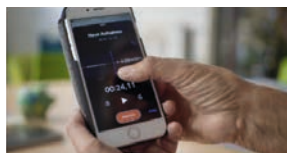
Medienbildung für die Generation 50+

Der **Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern (II)**, die dazugehörigen Materialien und Videos bieten Älteren viele – kostenfreie – Möglichkeiten, sich den Herausforderungen der digitalen Welt zu stellen.



Medienexpertinnen und -experten Ü55 gesucht!

Alle Angebote sind so aufgebaut, dass unkompliziert eigene Kurse zusammengestellt werden können.



Hört mein Leben! Podcasts erstellen

Eine Audiodatei ist das perfekte Ausdrucksmittel, um Erinnerungen oder Ideen zu konservieren, die sonst verloren gehen.



(YouTube-)Videos selbst gemacht

Videos selbst produziert: In diesem Kurs werden Ihnen verschiedene Werkzeuge für den Filmdreh und die Veröffentlichung vorgestellt.



3-2-1-Deins: Flohmärkte und Tauschbörsen im Internet

Dieser Kurs erklärt, wie man Gebrauchtes oder Selbstgemachtes optimal im Internet versteigern oder verkaufen kann.

MEDIEN- KOMPETENZ- PREIS M-V

Seit 2006 verleiht die Medienanstalt M-V jährlich den **Medienkompetenz-Preis Mecklenburg-Vorpommern**. Der Preis ist herausragenden Projekten gewidmet, die nachhaltige und/oder innovative Medienarbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen durchgeführt haben. Hierbei liegt der Fokus eindeutig auf dem Prozess der Arbeit und weniger auf der Qualität des entstandenen Produkts.

Seit 2008 beteiligt sich das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V mit einer eigenen Kategorie am **Medienkom-**

petenz-Preis M-V, seit 2020 zusätzlich das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V sowie die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. 2020 wurden daher acht Projekte mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 6.000 Euro in den Kategorien „Freizeit und Teilhabe“ (Vergabe: Medienanstalt M-V), „Schule und Bildung“ (Vergabe: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und „Kindheit und Alter“ (Vergabe: Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung) ausgezeichnet. Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre MV“ vergab die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig im Jahr 2020 den Sonderpreis „gemeinsam30 – MV feiert!“. Geehrt wurden Projekte, die sich in vielfältiger Form gezielt mit der jüngsten

Geschichte unseres Landes seit 1989 bis heute kritisch auseinandersetzen.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Preisverleihung ohne Publikum stattfinden. Sie wurde im TV-Studio des Rostocker Offenen Kanals aufgezeichnet, in die **Mediathek der MMV** eingestellt und in den Programmen der Offenen Fernsehkanäle der Medienanstalt ausgestrahlt. Zu Gast war u. a. Sozialministerin Stefanie Drese in Vertretung von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. Die Moderation der Preisveranstaltung übernahm Katharina Bluhm vom Jugendmedienverband M-V.



MEDIEN- KOMPETENZ- PORTAL IN LEICHTER SPRACHE

„Barrierefreiheit ist für die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern ein wichtiges Anliegen. Medienspezifisches Hintergrundwissen und medienpädagogische Angebote sollen alle Menschen unabhängig von ihren Fähigkeiten erreichen“, so Bert Lingnau, Direktor der MMV, zum Start des **Medienkompetenz-Portals Mecklenburg-Vorpommern **medienkompetenz-in-mv.de**** in leichter Sprache Ende Juni 2020. Über einen Schalter kann die Webseite inklusive des Medienlexikons – dieses enthält etwa 200 Einträge – seitdem auf leichte Sprache umgeschaltet werden.

„Leichte Sprache ist eine speziell geregelte



Den **Medienkompetenz-Preis M-V 2020** gewann in der Kategorie „Freizeit und Teilhabe“ die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wattmannshagen.

einfache Sprache, die auf besonders leichte Verständlichkeit abzielt. Sie zeichnet sich durch kurze Aktivsätze mit je nur einer Aussage in der Reihenfolge Subjekt, Prädikat und Objekt aus“, erklärt Lingnau weiter. Inhalte in leichter Sprache ermöglichen es Menschen, die Probleme mit komplexem Satzbau und Fremdwörtern haben, sich zu informieren und bewahren damit deren Selbstbestimmung.

Das Medienkompetenzportal Mecklenburg-Vorpommern wird von der Medienanstalt M-V und der Landesregierung betrieben. Die Kosten der Übersetzung der Texte in einfache Sprache sowie deren Implementierung auf dem Portal wurden daher von beiden Beteiligten gleichermaßen getragen.

MEDIEN KINDERSICHER

Anfang September 2020 starteten die Landesmedienanstalten aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen das gemeinsame kostenfreie Online-Informationsangebot

www.medien-kindersicher.de.



Das Portal hat den Anspruch, Eltern und Erziehungsberechtigten kompetente Hilfestellung zu geben, um ihre Kinder beim Umgang mit digitalen Medien optimal zu schützen. Es bündelt Informationen zu technischen Schutzlösungen für die von

Startseite
Leichte Sprache

Willkommen

Willkommen

Auf dieser Internet-Seite geht es um Medien.
Die Internet-Seite ist ein Ratgeber.
Für alle Menschen, die mit Medien arbeiten.

Was sind Medien?
Medien sind

- Bücher
- Zeitungen
- Radio
- Kino
- Fernsehen
- Handy
- Internet
- Computer-Spiele

Regionale Ansprechpartner finden

Das Medienkompetenz-Portal M-V kann seit Juni 2020 auch in leichter Sprache genutzt werden.

Kindern und Jugendlichen meistgenutzten Geräte, Dienste und Apps. Komplizierte Einstellungen werden in einfachen Schritten vorgestellt, erklärt und eingeordnet. Eltern finden so einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Schutzlösungen, die sie individuell für ihre Kinder benötigen. Die aufwendige Suche nach verlässlichen und verständlichen Informationen zu jedem einzelnen Gerät und Dienst bleibt somit erspart. Begleitend werden Hintergrundinformationen gegeben und Begriffe erklärt.

Das Informationsportal bietet mit dem „Medien-kindersicher-Assistenten“ die Möglichkeit, sich auf der Grundlage des Alters des Kindes und der von ihm genutzten Geräte und Dienste eine maßgeschneiderte Schutzlösung zu erstellen. Eltern werden Schritt für Schritt durch die

für ihre Kinder relevanten Anleitungen geführt und behalten so stets den Überblick, welche Einstellungen schon vorgenommen wurden und wo es noch Schutzlücken gibt. Auf Wunsch können sich Eltern zudem per E-Mail benachrichtigen lassen, wenn sich Einstellungsmöglichkeiten bei den von ihnen genutzten Schutzmaßnahmen geändert haben.

Medienerziehung und technische Schutzlösungen als Einheit begreifen

„Der Wissenstand von Eltern und Erziehungsberechtigten ist zentral wichtig für den Einsatz und den Erfolg von technischen Schutzlösungen. Mit unserem neuen Angebot *Medien kindersicher* leisten wir hierzu einen entscheidenden Beitrag“, so Dr. Wolfgang Kreißig, Präsident der

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg und Vorsitzender der *Direktorenkonferenz der Medienanstalten*. „Im Zusammenspiel mit der Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien und einer vertrauensvollen Medienerziehung können technische Einstellungen dazu beitragen, dass Kinder Medien sicherer nutzen.“

Die Direktorin der Bremischen Landesmedienanstalt Cornelia Holsten freut sich besonders über den digitalen Assistenten

von www.medien-kindersicher.de: „Endlich müssen sich Eltern nicht mehr allein durch den frustrierenden Einstellungs-Dschungel kämpfen. Der digitale Assistent hilft wie ein digitaler Coach auf dem Weg durch die Einstellungen der technischen Schutzmöglichkeiten zum Beispiel am Handy. Damit wird es für Eltern viel einfacher, ihre Kinder vor Gefahren der digitalen Welt zu schützen.“

Auch MMV-Direktor Bert Lingnau lobt den Servicecharakter des neuen Online-Ange-

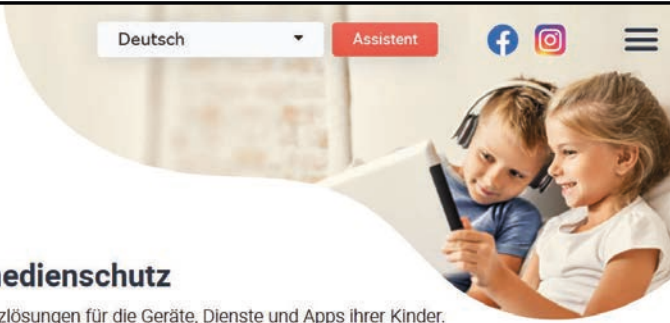
botes: „Technische Einstellungen werden sowohl in Textform – wahlweise in einfacher Sprache – als auch mit anschaulichen Erklärvideos vorgestellt. Eltern können sich somit gemäß ihren individuellen Bedürfnissen und Vorkenntnissen über verschiedene Schutzlösungen informieren.“




Medien kindersicher

Deutsch
Assistent



Medien kindersicher

Ihr Portal zum technischen Jugendmedienschutz

Medien-kindersicher.de informiert Eltern über technische Schutzlösungen für die Geräte, Dienste und Apps ihrer Kinder.

Als Besonderheit bieten wir Ihnen mit unserem **Medien-kindersicher-Assistenten** die Möglichkeit, sich auf der Grundlage des Alters Ihres Kindes und den von ihm genutzten Geräten und Diensten eine **maßgeschneiderte Schutzlösung** zu erstellen.

Wählen Sie passende Anleitungen zu den Geräten und Diensten Ihrer Kinder!

GERÄT

SYSTEM

ANWENDUNG/DIENST

1

2

3



Smartphone, Tablet



Computer, Laptop



Router

Homepage von
Medien kindersicher

WEITERE AKTIVITÄTEN

Auch im Jahr 2020 unterstützte die Medienanstalt M-V als Fördermitglied die bundesweiten Projekte FLIMMO, juuuport und das Internet-ABC.

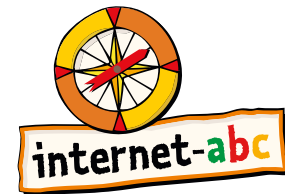
FLIMMO ist ein Programmratgeber für Eltern des Vereins Programmberatung für Eltern e. V. Es gibt ihn als Broschüre, im Internet und als App. FLIMMO analysiert das Fernsehprogramm für Kinder (3-13 Jahre) und gibt Tipps zur Fernseherziehung.

juuuport ist eine Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web und wird betrieben vom gemeinnützigen Verein juuuport e. V. Auf juuuport helfen sich Jugendliche gegenseitig, wenn sie Probleme im und mit dem Web haben. Ob

Cybermobbing, Abzocke oder Technik, zu allen diesen Themen können auf juuuport Fragen gestellt werden.

Das **Internet-ABC** ist ein spielerisches und sicheres Angebot für den Einstieg ins Internet. Als Ratgeber im Netz bietet es konkrete Hilfestellung und Informationen über den verantwortungsvollen Umgang mit dem World Wide Web. Die werbefreie Plattform richtet sich mit Erklärungen, Tipps und Tricks an Kinder (5-12 Jahre) sowie an Eltern und Pädagogen – an An-

fänger und Fortgeschrittene. Hinter dem Projekt steht der gemeinnützige Verein Internet-ABC e. V., dem alle Landesmedienanstalten Deutschlands als Mitglieder angehören. Zentrales Ziel der Vereinsarbeit ist es, Kinder und Erwachsene beim Erwerb und der Vermittlung von Internetkompetenz zu unterstützen. Die redaktionelle Leitung obliegt der Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Gesellschaft und Kultur mbH.



Radio | TV | Web

PRIVATER RUNDFUNK



EIN HARTES JAHR

Die Berichterstattung im Radio und Fernsehen war im Krisenjahr 2020 enorm wichtig, um die Menschen umfassend über die Corona-Situation zu informieren. Gleichzeitig hatte der private Rundfunk erhebliche wirtschaftliche Einbußen zu verzeichnen. Durch die zeitweisen Schließungen u. a. im Einzelhandel wurde plötzlich deutlich weniger Werbung im Hörfunk und im lokalen Fernsehen gebucht. Durch den Wegfall von Sportveranstaltungen blieben Sponsorgelder aus. Zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Rundfunkveranstalter forderten die Medienanstalten daher früh finanzielle Unterstützung für die Medienbranche.

Im Juni wurde von der Bundesregierung schließlich das Rettungsprogramm „Neustart Kultur“ angekündigt und seit August 2020 umgesetzt. Es sah eine Förderung im Umfang von mehreren Milliarden Euro für verschiedene Bereiche in Kultur und Medien vor, darunter auch ca. 20 Millionen Euro für den privaten Hörfunk. Die Auszahlung der Mittel erfolgte dabei – um den Rahmen der Staatsferne des Rundfunks zu wahren – über die Medienanstalten der einzelnen Länder.

FERNSEHEN IN M-V

■ Lokal-TV nicht mehr via Satellit empfangbar

Der ursprünglich von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg und der MMV initiierte gemeinsame Satellitenkanal **BB-MV-Lokal-TV** wurde zum Jahresende 2020 eingestellt. Zuletzt waren aus Mecklenburg-Vorpommern noch vier Programme über diesen Weg

empfangbar. Da immer mehr Haushalte an das schnelle Internet angebunden wurden, setzten die Programmveranstalter verstärkt auf Mediatheken und Apps, um auch Haushalte außerhalb ihrer Kabelnetze zu erreichen.

■ Lokal-TV im Kabel

Der Hauptverbreitungsweg für lokale Fernsehprogramme ist in M-V nach wie vor das Kabel. 2020 wurden sechs (**MV1, neueins, tv.rostock, TV:SCHWERIN, Wismar TV, UM.tv**) der elf privaten kommerziellen TV-Programme sowie die beiden Offenen Fernseh-Kanäle der MMV (**rok-tv, Fernsehen in Schwerin**) über ein gemeinsames Playoutcenter in Berlin in die diversen Kabelnetze des Landes eingespeist. Die Technik im Playoutcenter wurde Ende 2019 erneuert, sodass seit Anfang 2020 die Möglichkeit bestand, in HD-Qualität einzuspeisen. Hiervon machten in M-V die Veranstalter der Programme tv.rostock, TV:SCHWERIN, Wismar TV und MV1 seit dem 4. November 2020 Gebrauch. Die MMV förderte die Netto-Verbreitungskosten mit bis zu 70 Prozent.

■ neueins

Der Ostdeutsche Sparkassenverband zeichnete die neueins GmbH aus Neubrandenburg als „Unternehmen des Jahres 2020“ im Land Mecklenburg-Vorpommern aus. Gewürdigt wurden hier Unternehmen, die durch ihren Einsatz und ihre Initiative während der Corona-Krise gesellschaftliche Verantwortung übernommen hatten. Das neueins-Regionalfernsehen hatte – neben seiner Berichterstattung zur Krise – Einzelhändlern und Dienstleistern aus der Region

während der Lockdown-Phasen kostenlose Sendeplätze im Programm zur Verfügung gestellt. Unternehmen, die von Schließungen betroffen waren, konnten so beispielsweise auf ihre Online-Shops aufmerksam machen oder ihre Kundinnen und Kunden über alternative Angebote informieren.

■ Regiostar

Aufgrund der Corona-Krise konnte der **Deutsche Regionalfernsehpreis** – der Regiostar – im Jahr 2020 nicht wie geplant auf einer großen TV-Gala vergeben werden. Stattdessen wurde die Verleihung als Fernsehsendung ohne Publikum im Technikmuseum Magdeburg produziert. Es wurden wieder die besten Journalistinnen und Journalisten der privaten lokalen und regionalen Programme ausgezeichnet und so der Qualitätsanspruch der Sender gewürdigt. Auch Lokal-TV-Veranstalter aus Mecklenburg-Vorpommern nahmen erfolgreich am Regiostar 2020 teil. Sie erreichten mit ihren eingereichten Beiträgen in drei unterschiedlichen Kategorien jeweils den zweiten Platz. Ausgezeichnet wurden Denis Mollenhauer (Stralsund TV) in der Kategorie „Bester Selbstversuch“ für seinen Beitrag „Kickboxing mit Denis“ und Paul Sauerland (Greifswald TV) in der Kategorie „Bestes Gesellenstück“ für seinen Beitrag „Mein virtuelles Leben – Social Network“. Niklas Kellputt und Henriette Evert (MV1) konnten sich mit ihrem Beitrag „MV Uncut: Jung & Geblieben (Sendung #41)“ den zweiten Platz in der Kategorie „Der Zuschauerfernsehpreis“ sichern. Der Regiostar wird seit 2002 einmal im Jahr vergeben und von zahlreichen Medienanstalten – auch von der MMV – unterstützt.

Hörfunkprogramme

- 1 **Antenne MV** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 2 **JazzRadio 105,6** Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock (eingestellt zum 01.06.2020)
- 3 **Lokalradio Rostock (LOHRO)** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW in Rostock
- 4 **Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über UKW landesweit
- 5 **Schlager Radio B2** Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock, Schwerin, Stralsund, Greifswald, Wismar und in der Region Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste
- 6 **Radio Paradiso** Sitz: Kiel, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock, Schwerin und Stralsund
- 7 **Radio TEDDY** Sitz: Potsdam, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Schwerin, Rostock und Stralsund
- 8 **sunshine live** Sitz: Mannheim, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock und Stralsund
- 9 **lounge plus – chillout radio** Sitz: Berlin, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Rostock (seit 01.12.2020)
- 10 **Absolut relax, ENERGY – HIT MUSIC ONLY !, ERF Plus, Klassik Radio, RADIO BOB!, Radio Horeb,**

Schlagerparadies, Schwarzwald-radio, sunshine live Sitz: bundesweit, Verbreitungsgebiet in M-V: über DAB+ nahezu landesweit

- 11 **80s80s Radio, Absolut Bella, Absolut HOT, Absolut Oldie Classics, Absolut TOP, ANTENNE BAYERN, dpd DRIVER'S RADIO, Klassik Radio Movie, NOSTALGIE, ROCK ANTENNE, RTL RADIO, TOGGO Radio** Sitz: bundesweit, Verbreitungsgebiet in M-V: über DAB+ im Raum Rostock und im Raum Züssow (seit Herbst 2020)

Fernsehprogramme

- 1 **Greifswald TV** Sitz: Greifswald, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Greifswald
- 2 **Grevesmühlen TV** Sitz: Grevesmühlen, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Grevesmühlen und Umgebung
- 3 **Grimmen TV** Sitz: Grimmen, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Grimmen und in der Region Vorpommern-Rügen
- 4 **GüstrowTV** Sitz: Güstrow, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Güstrow
- 5 **lokal tv nwm** Sitz: Bad Kleinen, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Westmecklenburg (eingestellt zum 01.08.2020)
- 6 **MV1** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit im Kabel
- 7 **neueins** Sitz: Neubrandenburg, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seen-

platte, im Großraum südliches Vorpommern, in der Region Uecker-Randow sowie im Gebiet Teterow und Umgebung

- 8 **Rügen TV** Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen
- 9 **Stralsund TV** Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen
- 10 **tv.rostock** Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Rostock
- 11 **TV:SCHWERIN** Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Schwerin, im Großraum Ludwigslust, im Großraum Parchim und im Großraum Westmecklenburg
- 12 **UM.tv – Fernsehen aus der Uckermark und aus Mecklenburg-Vorpommern** Sitz: Prenzlau, Verbreitungsgebiet in M-V: über Kabel im Großraum Neubrandenburg, im Großraum Mecklenburgische Seenplatte und im Großraum südliches Vorpommern
- 13 **Usedom TV** Sitz: Wolgast, Verbreitungsgebiet: über Kabel im Großraum Wolgast, Anklam, Insel Usedom
- 14 **Wismar TV** Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: über Kabel in Wismar und Umgebung



**Verbreitungsgebiete und Sitze
der zugelassenen privaten Hörfunk-
und Fernseh-Veranstalter in Mecklenburg-Vorpommern
mit ihren Programmen**



**Programme zugelassener
privater TV-Veranstalter
in M-V**

Kommerzielle Programme

Greifswald TV
GüstrowTV
MV1 (Rostock)
neueins (Neubrandenburg)
Rügen TV (Stralsund)
Stralsund TV
tv.rostock
TV:SCHWERIN
Usedom TV (Wolgast)
Wismar TV
UM.tv – Fernsehen aus der Uckermark
und aus M-V (Prenzlau)

Nichtkommerzielle Programme

Grevesmühlen TV
Grimmen TV
lokal tv nwm (Bad Kleinen)
(eingestellt zum 01.08.2020)

**Programme zugelassener
privater Hörfunk-
Veranstalter in M-V**

Kommerzielle Programme

Antenne MV
Ostseewelle HIT-RADIO M-V
Radio TEDDY
JazzRadio 105,6 (eingestellt zum 01.06.2020)
Radio Paradiso
sunshine live
Schlager Radio B2
lounge plus – chillout radio (seit 01.12.2020)

Nichtkommerzielle Programme

Lokalradio Rostock (LOHRO)



Antenne MV lud zu Autokino-Veranstaltungen auf die Rennbahn nach Bad Doberan ein.

RADIO IN M-V

Wenngleich nach wie vor der Hauptverbreitungsweg der lokalen und landesweiten Hörfunkprogramme der analoge Standard UKW ist, gewinnt der digitale Nachfolgestandard DAB+ weiter an Bedeutung. Bedingt durch die gesetzliche Vorgabe, dass Autoradios in Neuwagen seit dem 21. Dezember 2020 DAB+-fähig sein müssen, kommt auch der Radiomarkt im Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern in Schwung. Seit Jahren hier empfangbar sind der DAB+-Multiplex des NDR mit acht Programmen und der erste bundesweite DAB+-Multiplex mit vier öffentlich-rechtlichen und neun privaten Programmen. Seit 5. Oktober 2020 ist in Mecklenburg-Vorpommern außerdem der zweite bundesweite DAB+-Multiplex auf dem Kanal 5D zu empfangen. Dieser enthielt Ende 2020 zwölf private Programme. Der Empfang war noch auf die Regionen Rostock und Züssow begrenzt.

Im Dezember 2020 meldete der Kulturnetzwerk e. V., der sein nichtkommerzielles Radioprogramm „LOHRO“ bereits in Rostock über UKW verbreitet, den Bedarf für eine DAB+-Kapazität für das Stadtgebiet Rostock an. Der Verein plant, den Plattformbetrieb im Small-Scale-Ansatz selbst zu übernehmen.

Laut dem „Digitalisierungsbericht Audio

2020“ stieg in Norddeutschland der Anteil der Haushalte mit mindestens einem DAB+-Empfangsgerät von 21 Prozent (2019) leicht auf 22,6 Prozent (2020).

Antenne MV

Auch Antenne MV musste im Jahr 2020 auf die Veranstaltung von Konzerten und Events im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit weitgehend verzichten. Lediglich Veranstaltungen in Autokinos konnten in Zusammenarbeit mit dem Kino- und Kulturverein Bad Doberan e. V. durchgeführt werden. Vom 30. April bis 20. Juni wurden auf der Rennbahn in Bad Doberan Filme verschiedener Genres gezeigt, der Filmton kam dabei – ausgestrahlt von einem Mini-UKW-Sender – aus dem Autoradio.

Radio TEDDY

„Radio TEDDY – immer an der Seite der Kinder und Familien, ganz besonders jetzt!“ lautete die Entscheidung der Programm- und Geschäftsführung zu Beginn des ersten Lockdowns am 18. März 2020, als alle Kitas und Schulen in Deutschland komplett geschlossen wurden. Die Veranstalterin stellte umgehend ihr Programm um und passte sich dem veränderten Familienalltag an.

Beliebte Formate wurden ausgebaut, neue Rubriken entwickelt. Neben kindgerechten Nachrichten standen eine familiengerechte Unterhaltung und positive Wissensvermittlung im Fokus. So wurde in den Nachrichten stündlich altersgerecht auch über die aktuelle Corona-Krise informiert.

Olympia, Fußball-EM, Sportfeste und Vereinsmeisterschaften fielen 2020 aus. Alternativ startete Radio TEDDY daher eine Aktion – die „Radio-TEDDY-Familien-Mit-Mach-Olympiade“. Kinder und Eltern beteiligten sich an unterschiedlichen Disziplinen. Ob „Zungenbrecher-Marathon“, „Kirschkerne-Weitspucken“ oder „Doppeldecker-Liegestütze“ – täglich waren Familien dabei, die on air oder online via Instagram, TikTok und Facebook über Trainings und Rekorde berichteten. Unterstützung gab es von den Morgenshow-Moderatoren, Promis, Experten und Größen der Sportwelt wie Basketball-Star Dirk Nowitzki, Bayern-Stürmer Thomas Müller oder Fitness-Coach Detlef D! Soost.

Wie baut man aus Fruchtee, Klebeband und Glas ein kleines Kraftwerk? Das und vieles mehr erfuhren die Hörenden zudem in einer Radio-Experimentiershow. Zusammen mit dem Helmholtz-Zentrum Berlin gab es sechs Wochen lang immer sonntags „Das Experiment der Woche“. Gemeinsam mit den Forscherinnen und Forschern wurden außergewöhnliche Versuche kindgerecht erklärt und anschließend – crossmedial – on air und online (per Video) verbreitet.



Radio TEDDY kooperierte auch mit dem Helmholtz-Zentrum Berlin.

■ Lokalradio Rostock

Das nichtkommerzielle Lokalradio Rostock (LOHRO), seit 1. Juli 2005 dauerhaft auf Sendung, ist ein Mitmachradio, bei dem 2020 etwa 200 Ehrenamtliche das täglich 24-stündige Programm in mehr als 40 speziellen Wort- und Musikredaktionen realisierten. Die MMV förderte LOHRO mit 33.000 Euro.

Das Mitmachradio wird von zwei Vereinen getragen: vom *Kulturnetzwerk e. V.* als Zulassungsinhaber und vom *foerderverein. LOHRO e. V.*, der den Sendebetrieb fördert und die Aus- und Fortbildung organisiert. LOHRO finanziert sich über Projektmittel verschiedener Organisationen und Einrichtungen, Spenden und Mitgliedsbeiträge der Vereine. Das Projekt ist in seiner Form bundesweit einmalig, da sich hier Elemente von Bürgermedien mit privatrechtlichen Organisationsformen mischen.

2020 standen u. a. folgende Sendeformate in den Abendstunden und am Wochenende für die Vielfalt des Programmes (Ausschnitt):

- » In der Tagesredaktion wurde täglich ein sechsstündiges, moderiertes Programm mit stündlichen News rund um Rostocker Themen und gesellschaftlich relevante Inhalte realisiert.
- » Wortredaktionen, wie das „Umweltkonzentrat“ oder „Querfeldein“, informierten tiefgründig über Themen, die von anderen Rundfunkprogrammen kaum beachtet wurden.
- » Die ehrenamtliche Musikredaktion stellte wöchentlich nach basisdemokratischer Abstimmung neue

Songs in die Automation, die fernab des Mainstreams bis zu 20.000 Menschen in und um Rostock erreichten.

2020 kamen u. a. folgende neue ehrenamtliche Sendeformate hinzu:

- » LOHRO Sport – Sportliches aus Rostock und der Welt
- » DIE WAHRHEIT – Analysen und Weisheiten rund um berühmte Musik-Alben
- » Electronic Odyssey – die Welt der elektronischen Musik immer wieder anders

Zudem wurden mehrere Außensendungen realisiert, darunter ein Live-Format zum LOHRO-Geburtstag am 1. Juli unter dem Motto „Lokale Kulturszene unterstützen“, hier wurde in der Rostocker Innenstadt über Schwierigkeiten und Perspektiven in Corona-Zeiten informiert. Weitere Livesendungen widmeten sich den Themen „Fahrrad-Kultur in Rostock“, „Raum für Kinder und Jugendliche“ und „Von Honduras nach Rostock“.



LOHRO-Livesendung am 12. Dezember 2020 aus der Rostocker Innenstadt zum Thema „Raum für Kinder und Jugendliche“

Stadtteilradio

Am 30. September 2020 startete das LOHRO-Stadtteilprojekt, das Ziel: der Aufbau einer eigenen Stadtteilredaktion von und für Menschen aus Toitenwinkel/Dierkow.

Den Auftakt bildete die Nachmittagssendung „Homerun“, die ab 16 Uhr live aus Toitenwinkel gesendet wurde. An einer festen Außenstation am Platz „Toitenwinkler Stern“, im sogenannten Zukunftsladen, fanden daraufhin mehrere Radioworkshops statt, bis steigende Corona-Zahlen diese Treffen und weitere Live-Sendemöglichkeiten in geschlossenen Räumen nicht mehr zuließen.

LOHRO trotz(t) Corona

Um den Sendebetrieb aufrecht zu halten und dem Informationsauftrag auch in der Pandemie nachzukommen, wurde ein entsprechendes Hygienekonzept erstellt. Von Mitte März bis Anfang Mai 2020 waren zwar keine Livesendungen möglich, ein zweiköpfiges Redaktionsteam gewährleistete jedoch vor Ort die werktäglichen Informationssendungen „Weckruf“ und „Homerun“. Weitere Ehrenamtliche arbeiteten im Homeoffice und überspielten Beiträge und Sendungen ins Studio, so dass kaum Sendeausfälle zu verzeichnen waren. Positiver Effekt: Mitmachende, die bisher ausschließlich live gesendet hatten, lernten nun das Vorproduzieren von Radiosendungen. Interviews wurden per E-Mail und Messenger-Sprachnachricht produziert, Schlafzimmer wurden zum Studio und Kleiderschränke zur akustisch improvisierten Einsprechkabinen.

Corona erforderte Kreativität – Radiomachen im Homeoffice



Mediathek

Am 2. September 2020 um 9:02 Uhr ging die LOHROthek unter media-lohro.de online. Gut sortiert nach Schlagwörtern und Themenfeldern sind hier bereits über 1.000 Audiobeiträge zu finden. Die LOHROthek wird von den Produzierenden selbst bestückt. Die Inhalte dürfen nichtkommerziell weiterverwendet werden (Creative-Commons-Lizenzen). Ob der eigene Inhalt von anderen bearbeitet werden darf oder nicht, entscheiden die Urheberinnen und Urheber selbst. Alle Beiträge sind zudem mit den Sendungen verknüpft, in denen sie gelaufen sind.

Workshops und Weiterbildungen

Auch 2020 wurden wieder zahlreiche Workshops rund um journalistisches Grund- und Spezialwissen, insbesondere im Online- und Radiobereich, durchgeführt. Thematisch ging es hierbei um Framing, Populismus und Fake News, aber auch um Musikmoderation, Präsentation und Interviews. Hinzu kamen die regelmäßigen Einstiegs- und Studiokurse sowie die projektbezogenen Workshop-Reihen wie das Jugendprojekt „Medienmeister“ und das Integrationsprojekt „Arabisch On Air“.

■ lounge plus – chillout radio

Seit Anfang Dezember 2020 kann im Stadtgebiet von Rostock über die UKW-Frequenz 105,6 MHz das Programm „lounge plus – chillout radio“ der bislang in Mecklenburg-Vorpommern für ihr Schlagerprogramm bekannten Hörfunkveranstalterin radio B2 GmbH empfangen werden. Das Programm richtet sich vor allem an die Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen und beinhaltet Musik

aus den Genres Ambient, Deep House, Downtempo, Chillout, Smoke Jazz, Smooth Jazz und Soul Jazz. Ergänzt wird das musikalische Angebot durch Nachrichten und Informationen aus Rostock und M-V. Die Übertragungskapazität wurde frei, nachdem die JazzRadio Deutschland GmbH & Co. KG die Verbreitung ihres Programms „JazzRadio 105,6“ in Rostock zum 1. Juni 2020 aus firmeninternen Gründen einstellte.

REGULIERUNG

Die Aufsicht über die Programme der privaten Rundfunkveranstalter in Mecklenburg-Vorpommern ist ein wesentlicher Aufgabenbereich der MMV. Dies betrifft zunächst die von ihr selbst zugelassenen Fernseh- und Hörfunkveranstalter. Daneben wirkt die MMV im Rahmen der Zusammenarbeit in der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)* sowie der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)* an der Kontrolle über bundesweite Rundfunkprogramme und Telemedien mit.

■ Zulassungen und Zuweisungen

Im Mai 2020 widerrief der Medienausschuss M-V antragsgemäß die dem Heimatverein Bad Kleinen e. V. erteilte Zulassung als regionaler Fernsehprogrammveranstalter. Ebenfalls im Mai 2020 widerrief der Medienausschuss die der JazzRadio Deutschland GmbH & Co. KG erteilte Zuweisung und Zulassung für den Standort Rostock (UKW-Übertragungskapazität 105,6 MHz). Die Kapazität wurde neu ausgeschrieben und im Oktober 2020 an die Veranstalterin radio B2 GmbH vergeben. Der Sendestart des

Programms „lounge plus – chillout radio“ erfolgte am 1. Dezember 2020.

Im September 2020 wurde die Zulassung und Zuweisung für den Standort Schwerin gegenüber der Radio TEDDY GmbH & Co. KG um weitere zehn Jahre ab dem 01.01.2021 verlängert. Eine Zulassungsverlängerung bis 2030 erhielt auch der Kulturnetzwerk e. V. für sein in Rostock ausgestrahltes nichtkommerzielles Radioprogramm „LOHRO“. Im Oktober 2020 stimmte der Medienausschuss ebenfalls positiv über die beantragten Zulassungsverlängerungen der lokalen Fernsehveranstalterinnen mediadock GmbH („tv.rostock“), Greifswald TV GmbH („Greifswald TV“) und AEP Plückhahn Service GmbH („Usedom TV“) ab.

■ Radio und Fernsehen

Im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit führte die MMV kontinuierliche Programmbeobachtungen bei ihren zugelassenen Fernseh- und Radioveranstalterinnen durch. Inhaltliche Schwerpunkte waren hierbei die Einhaltung der Werbekennzeichnungspflichten und des Jugendmedienschutzes. Zusätzlich ging die MMV Programmbeschwerden von Bürgerinnen und Bürgern nach.

Werbung

Auch 2020 wurden verschiedene private TV- und Radioveranstalter auf die Einhaltung der Werbekennzeichnungspflichten hingewiesen. Die meisten Hinweissschreiben erfolgten wegen des nicht eingehaltenen Trennungsgebots zwischen Werbung und redaktionellem Programm. Es handelte sich dabei überwiegend um

werbliche Beiträge und Sendungen, die nicht als solche gekennzeichnet waren, sowie um Wirtschaftswerbespots, die von der Eigenwerbung nicht genug abgegrenzt wurden.

In einem Fall machte ein Zuhörer die MMV auf einen zu werblichen Sponsorhinweis im Programm einer landesweiten Hörfunkveranstalterin aufmerksam. Nach § 10 Abs. 1 MStV und § 39 Abs. 1 RundfG M-V müssen Sponsorhinweise in angemessener Weise und in vertretbarer Kürze gestaltet sein. Die betreffende Hörfunkveranstalterin änderte den Sponsorhinweis nach Hinweisen der MMV umgehend. Auch in allen anderen Aufsichtsfällen konnte aufgrund von unverzüglichen Reaktionen der Programmverantwortlichen von förmlichen Beanstandungsverfahren abgesehen werden.

Jugendmedienschutz

Die MMV stand in regelmäßigem Austausch mit den Jugendschutzbeauftragten der landesweiten privaten Rundfunkveranstalterinnen. Auffälligkeiten, die ein Einschreiten der MMV erforderlich gemacht hätten, wurden nicht festgestellt.

■ Aufsicht über Telemedienangebote aus M-V

Die MMV überprüfte 2020 verstärkt Telemedienangebote auf Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube, TikTok und Telegram von Anbieterinnen und Anbietern aus Mecklenburg-Vorpommern. Neben der Einhaltung des Jugendmedienschutzes und der Werbekennzeichnungspflichten stand auch die Überprüfung der Anbieterkennzeichnungen (Impressen) im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Jugendmedienschutz

Im Rahmen der KJM-Schwerpunktanalyse „Alternative Medien und Influencer als Multiplikatoren von Hass, Desinformation und Verschwörungstheorien“ untersuchte die MMV verschiedene Telemedienangebote aus Mecklenburg-Vorpommern im Hinblick auf strafbare, jugendgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte. In zwei Fällen wurde ein Anfangsverdacht auf jugendgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte festgestellt. Beide Angebote, die sich auf der Plattform Telegram befinden, werden in Bezug auf eine mögliche Eröffnung eines aufsichtsrechtlichen Verfahrens weiterhin intensiv geprüft.

Werbung

Ebenfalls beteiligte sich die MMV an der ZAK-Schwerpunktanalyse „Telemedien“. In dieser wurden am *Black Friday* und *Cyber Monday* verschiedene Social-Media-Angebote im Hinblick auf ungekennzeichnete Rabattcodes untersucht. Die MMV sichtete die Angebote von 44 Influencerinnen und Influencern aus Mecklenburg-Vorpommern. Insgesamt wurden 22 Hinweisschreiben wegen unzureichender Werbekennzeichnungen und anderer Verstöße versandt. Zudem machten mehrere Bürgerinnen und Bürger die MMV auf Social-Media-Profile aufmerksam, die ungekennzeichnete Werbung enthielten. Die MMV kontaktierte die Anbietenden und wies sie auf die gesetzlichen Werbekennzeichnungspflichten hin. In allen Fällen wurden die Angebote umgehend überarbeitet und angepasst, sodass von der Einleitung von Ordnungswidrigkeitsverfahren abgesehen werden konnte.

Anbieterkennzeichnung

Im Zusammenhang mit der ZAK-Schwerpunktanalyse „Telemedien“ wurden auch die Impressen der untersuchten Angebote geprüft. Nur in wenigen Fällen war ein ordnungsgemäßes Impressum vorhanden. Die MMV wies die oftmals unwissenden Influencerinnen und Influencer auf die Anbieterkennzeichnungspflicht hin. Zusätzlich wurden rund 30 Betreiberinnen und Betreiber von Webseiten wegen fehlender oder unvollständiger Impressen kontaktiert. Der überwiegende Teil der Angebote wurde nach Empfang der Hinweisschreiben nachgebessert.

■ Datenschutzaufsicht

Der Datenschutzbeauftragte der MMV wacht gleichzeitig als Aufsichtsbehörde über die Einhaltung des Datenschutzes bei der journalistischen Arbeit der privaten Rundfunkveranstalterinnen in Mecklenburg-Vorpommern. Hierzu wurden 2020 die Datenschutz- und Sicherheitskonzepte der Veranstalterinnen und Veranstalter angefordert, die im Jahr zuvor als mangelhaft bewertet wurden. Alle nachgeforderten Konzepte zeigten, dass die im Rahmen der journalistischen Arbeit verarbeiteten personenbezogenen Daten mindestens ein gutes Schutzniveau genießen. Die erneute Abfrage führte in den meisten Fällen dazu, dass dem Thema noch einmal deutlich größere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Im Jahr 2020 wurden der MMV darüber hinaus keine Datenschutzverstöße im Bereich der journalistischen Arbeit der Veranstalterinnen und Veranstalter bekannt.

DIE MEDIENANSTALT MECKLENBURG- VORPOMMERN (MMV)

Aufgaben | Team | Ergebnisse



Dienstgebäude der MMV in Schwerin

AUFGABEN DER MEDIENANSTALT

Die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) versteht sich als Aufsichts-, Regulierungs- und Kompetenzzentrum für privaten Rundfunk und Telemedien in Mecklenburg-Vorpommern. Sie gestaltet die Rahmenbedingungen der audiovisuellen Medien mit, fördert medienwirtschaftliche Aktivitäten und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber klassischen Rundfunk-Anbietenden

und Internetmedien. Sie nimmt gesetzlich vorgesehene Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen landes- und bundesweit wahr und trägt zur Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk und in Internetmedien bei. Zudem koordiniert, fördert und entfaltet sie selbst umfangreiche medienpädagogische Aktivitäten in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Im Interesse der Allgemeinheit achtet die MMV auf die Inhalte der privaten Rundfunk- und Internetmedienangebote. Wichtig ist hierbei vor allem die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zum Jugendmedienschutz und zur Werbung in privaten Rundfunk-Programmen und Telemedien. Die MMV leistet ihren Beitrag bei der Fortentwicklung der entsprechenden rechtlichen Rahmen und bei der Kontrolle der Einhaltung der

medienkonzentrationsrechtlichen Bestimmungen. Sämtliche Aufgaben und Strukturen der MMV ergeben sich aus dem Rundfunkgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern, dem neuen Medienstaatsvertrag der Länder sowie aus weiteren gesetzlichen und untergesetzlichen Rechtsnormen aus dem Bereich des Medienrechts.

■ Aufgaben der Medienanstalt

Medienkompetenzförderung

Zulassung von privaten Hörfunk- und Fernsehveranstaltenden

Zuweisung von Übertragungskapazitäten

Betreiben der Offenen Kanäle

Strukturelle Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk und in Internetmedien

Aufsicht über privaten Rundfunk

Medienforschung

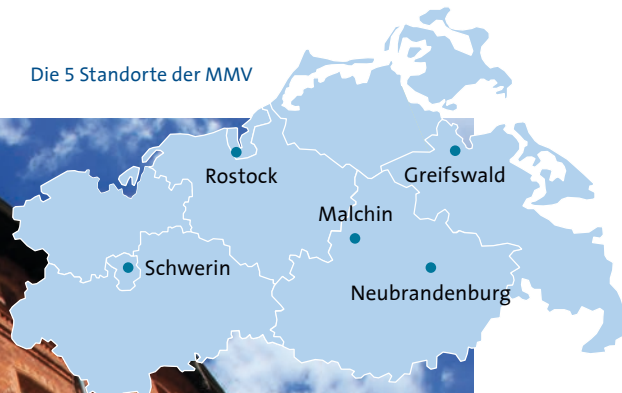
STRUKTUR DER MMV

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts hat die MMV das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Organe sind der Direktor und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV). 22 Mitarbeitende sorgen an fünf Standorten für die Umsetzung der umfangreichen Aufgaben. Die MMV ist ein Beispiel für eine schlanke und effizient arbeitende Verwaltung.

■ Tätigkeitsbereiche der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern:

- » Rechtsfragen
- » Medienbildung und Offene Kanäle
- » Programmbeobachtung, Jugendschutz und Werbung
- » Technische Programmverbreitung, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz
- » Verwaltung

Die 5 Standorte der MMV



DAS TEAM DER MMV

MMV-Geschäftsstelle (Schwerin)

Direktor

Bert Lingnau

Büro des Direktors

Karin Lemcke, 0385-55 88 1-12
k.lemcke@medienanstalt-mv.de

Justiziarin und stellvertretende Direktorin, Rechts- und Grundsatzfragen

Jana Bethge, 0385-55 88 1-13
j.bethge@medienanstalt-mv.de

Medienbildung und Offene Kanäle, Digitalisierung

René Dettmann, 0385-55 88 1-14
r.dettmann@medienanstalt-mv.de

Medienaufsicht

medienaufsicht@medienanstalt-mv.de

Öffentlichkeitsarbeit und Technik, Datenschutzbeauftragter

Florian Steffen, 0385-55 88 1-18
f.steffen@medienanstalt-mv.de

Haushalt und Finanzen

Katrin Oldorf, 0385-55 88 1-15
k.oldorf@medienanstalt-mv.de

Medienausschuss-Geschäftsstelle/ Verwaltung

Petra Knof, 0385-55 88 1-16
p.knof@medienanstalt-mv.de

NB-Radiotreff 88,0 – Offener Kanal Hörfunk Neubrandenburg

Leiterin

Martina Kelling, 0395-5 81 91-13
m.kelling@nb-radiotreff.de

Medienassistent

Dirk Pohlmann, 0395-5 81 91-12
d.pohlmann@nb-radiotreff.de

Medienpädagogin

Mandy Vannauer, 0395-5 81 91-14
m.vannauer@nb-radiotreff.de

Medienpädagoge

Andy Krüger, 0395-5 81 91-15
a.krueger@nb-radiotreff.de

Medienpädagoge

Marten Schröder, 0395-581 91-16
m.schroeder@nb-radiotreff.de

Medienhelfer

Jan Tessin, 03994-23 88 81
j.tessin@studio-malchin.de

Rostocker Offener Kanal Fernsehen (rok-tv)

Leiter

Sören Köhn, 0381-4 91 98-97
koehn@rok-tv.de

Verwaltung

Anja Saretz, 0381-4 91 98-96
saretz@rok-tv.de

Medienassistent

Christian Thom, 0381-4 91 98-92
thom@rok-tv.de

Medienassistentin

Cathleen Heilmann, 0381-4 91 98-91
heilmann@rok-tv.de

Medienpädagogen

Sabine Münch, 0381-4 91 98-0
muench@rok-tv.de

Fernsehen in Schwerin

Leiterin

Martina Kerle, 0385-489 30 99-4
kerle@fernsehen-in-schwerin.de

Medienpädagogin

Annelene Koch, 0385-489 30 99-2
koch@fernsehen-in-schwerin.de

Medienassistent

Michel Krüger (seit 01.09.2020)
0385-489 30 99-3
krueger@fernsehen-in-schwerin.de



Bert Lingnau, Direktor der MMV

DER DIREKTOR

Der Direktor führt die laufenden Geschäfte der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern. Er vertritt sie gerichtlich sowie außergerichtlich und in der Zusammenarbeit mit anderen Landesmedienanstalten der Bundesrepublik. Der Direktor hat nach § 57 des Rundfunkgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern insbesondere folgende Aufgaben:

- » **Vorbereitung und Vollzug der Beschlüsse des Medienausschusses,**
- » **Durchführung von Einigungsverfahren,**
- » **Aufstellung des Haushaltsplanes der Medienanstalt,**
- » **Betreuung von Pilotprojekten,**
- » **Initiierung von Maßnahmen, die der Medienforschung dienen,**
- » **Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten der Medienanstalt,**
- » **die Gewährleistung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.**

Direktor der MMV ist seit 2016 Bert Lingnau. Er ist zugleich Mitglied der *Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK)*, der *Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)* sowie ordentliches Mitglied der *Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)*.

DER MEDIENAUSSCHUSS MECKLENBURG-VORPOMMERN (MAMV)

Der elfköpfige Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV) ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der MMV. Er trifft die für die Zulassung von Rundfunkveranstaltern und ihre verbreiteten Programme relevanten Entscheidungen, erlässt Richtlinien und Satzungen, trifft Aufsichtsmaßnahmen, behandelt Beschwerden, stellt den Haushalt fest und entscheidet über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten und über Zuwendungen an Bürgermedien in Mecklenburg-Vorpommern. Die Mitglieder des Medienausschusses werden von in unserem Bundesland beheimateten Organisationen benannt. Mit dieser Zusammensetzung wird bei der Aufsicht über den privaten Rundfunk dem Vielfaltsgedanken Rechnung getragen – Endsandte unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessengruppen wirken bei den zahlreichen Aufgaben und Entscheidungen mit. Durch das Fehlen von Vertreterinnen und Vertretern aus dem Landtag oder der Landesregierung in dem Entscheidungsgremium wird zudem dem Prinzip der Staatsferne Rechnung getragen. Die Amtszeit des Medienausschusses beträgt fünf Jahre. Die Mitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Auf länderübergreifender Ebene arbeitet die Vorsitzende des Medienausschusses in der *Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)* mit.

Der Medienausschuss ist in seiner jetzigen Zusammensetzung seit dem 29. März

2017 tätig (sechste Amtszeit). Den Vorsitz hat Marleen Janew inne. Sie gehört dem Ausschuss seit 2002 an und leitet ihn seit 2007. Angela Preuß und Jörg Velten sind stellvertretende Vorsitzende.

Der Medienausschuss hat drei Fachausschüsse gebildet, die jeweils von einer/m Vorsitzenden und einer/m Stellvertreterin/ Stellvertreter geleitet werden. Die Fachausschüsse befassten sich 2020 mit den Bereichen „Programm, Recht und Technik“, „Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung“ sowie „Haushalt, Finanzen und Verwaltung“ und gaben gegenüber dem Medienausschuss Beschlussempfehlungen ab.

Das RundfG M-V sieht für die Besetzung des MAMV vor, dass sich unterschiedliche Organisationen auf jeweils eine Vertreterin bzw. einen Vertreter einigen. Es sind hierfür elf Gruppen vorgesehen. Kommt eine Einigung innerhalb einer Gruppe nicht zustande, entscheidet der Landtag M-V.

DIE MITGLIEDER DES MEDIENAUSSCHUSSES



MARLEEN JANEW (Vorsitzende)
Deutscher Journalistenverband*
und Verband der Zeitungsverlage
Norddeutschland e. V.



DR. REINHARD DETTMANN
Städte- und Gemeindetag
Mecklenburg-Vorpommern,
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern



ANGELA PREUSS (Stellvertreterin)
**Industrie- und Handelskammern, Hand-
werkskammern, Vereinigung der Unterneh-
mensverbände, Landesverband der Freien
Berufe Mecklenburg-Vorpommern**



KATRIN KAUER
**Bauernverband, Tierschutzverband, die nach
§ 63 Abs. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes
vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542) zur Mitwir-
kung berechtigten Naturschutzvereinigungen****



JÖRG VELTEN (Stellvertreter)
**Künstlerbund Mecklenburg-Vorpom-
mern e. V., Landesverband deutscher Schrift-
steller Mecklenburg-Vorpommern, Landes-
musikrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.**



DR. WOLFGANG KRAATZ
Landesheimatverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern



DR. CHRISTIAN BERKENKOPF
(bis 31.07.2020)



GESINE NISSEN
(seit 23.09.2020)
**Evangelische Kirchen, Katholische Kirche,
Landesverband der jüdischen Gemeinden
in Mecklenburg-Vorpommern**



PETRA WILLERT
**Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen
Gleichstellungsbeauftragten M-V, Verbraucher-
zentrale Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e. V.**



TORSTEN HAVERLAND
Landessportbund
Mecklenburg-Vorpommern e. V.,
Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern e. V.



DIANA MARKIWITZ
**Landesverbände des Deutschen
Gewerkschaftsbundes, ver.di,
Deutscher Beamtenbund**



CHRISTINA HÖMKE
**LIGA der Spitzenverbände der freien
Wohlfahrtspflege**
in Mecklenburg-Vorpommern e. V.

* entsendende Organisation(en) jeweils fett hervorgehoben

** hier: Naturschutzbund Deutschland Landesverband M-V, Landesjagdverband M-V,
Landesanglerverband M-V

Die Organisationen, die nicht fett hervorgehoben sind, besitzen auch
das Recht zur Entsendung. Ihre vorgeschlagenen Personen unterlagen jedoch
bei der Abstimmung im Landtag M-V im März 2017.

Fachausschuss für Programm, Recht und Technik

- » Dr. Wolfgang Kraatz (Vorsitz)
- » Dr. Christian Berkenkopf
(Stellvertreter bis 31.07.2020)
- » Marleen Janew
- » Diana Markiwitz
- » Petra Willert
- » Jörg Velten (Stellvertreter ab 27.10.2020)

Fachausschuss für Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung

- » Petra Willert (Vorsitz)
- » Katrin Kauer (Stellvertreterin)
- » Marleen Janew
- » Angela Preuß
- » Jörg Velten
- » Gesine Nissen (seit 23.09.2020)

Fachausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung

- » Torsten Haverland (Vorsitz)
- » Dr. Reinhard Dettmann (Stellvertreter)
- » Christina Hömke
- » Jörg Velten

2020 kam der Medienausschuss zu zehn ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Fachausschuss für Programm, Recht und Technik traf sich zu drei Sitzungen, der Fachausschuss für Medienbildung, Bürgermedien und Digitalisierung zu vier Sitzungen und der Fachausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung ebenfalls zu vier Sitzungen.

WICHTIGE BESCHLÜSSE 2020

29. Januar 2020

- » Der MAMV bewilligt Zuwendungen in Höhe von insgesamt knapp 200.000 Euro an 16 Medienkompetenz-Projekte und Bürgermedien.

05. Mai 2020

- » Beschlüsse des Ausschusses können zukünftig auch im schriftlichen Verfahren getroffen werden. Die vorherige Beratung hierzu kann hierfür per Video- oder Telefonkonferenz geführt werden (Änderung der Hauptsatzung der MMV).

27. Mai 2020

- » Auf Antrag des Heimatvereins Bad Kleinen e. V. wird die mit Bescheid vom 22.07.2016 erteilte Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung eines nichtkommerziellen regionalen Fernsehprogramms für den Großraum Westmecklenburg mit Wirkung ab dem 01.08.2020 widerrufen.
- » Auf Antrag der JazzRadio Deutschland GmbH & Co. KG wird die mit Bescheid vom 14.05.2014 erteilte Zulassung zur Veranstaltung und Verbreitung eines täglich 24-stündigen lokalen Hörfunk-

spartenprogramms im Stadtgebiet Rostock sowie die am 14.05.2014 erteilte Zuweisung der UKW-Übertragungskapazität 105,6 MHz/0,2 kW (Stadtgebiet Rostock) mit Wirkung ab dem 01.06.2020 widerrufen.

- » Der MAMV widerruft zwei Zuwendungsbescheide für Medienkompetenz-Projekte.

17. Juni 2020

- » Der MAMV beschließt die Jahresrechnung 2019 der MMV und die Entlastung des Direktors für das Jahr 2019.

26. August 2020

- » Der MAMV beschließt den Umzug des Offenen Kanals Schwerin.
- » Es wird eine noch nicht zugewiesene UKW-Übertragungskapazität im Großraum Lubmin festgestellt.

23. September 2020

- » Frau Gesine Nissen ist ab sofort als Nachfolgerin von Herrn Dr. Berkenkopf Mitglied des MAMV.

28. Oktober 2020

- » Die in Rostock freigewordene UKW-Übertragungskapazität 105,6 MHz/0,2 kW wird der radio B2 GmbH für ihr Programm „Lounge-Musik“ zugewiesen.
- » Der MAMV beschließt den 1. Nachtrag zum Haushalt der MMV für das Haushaltsjahr 2020.
- » Die noch nicht zugewiesene

UKW-Übertragungskapazität für den Großraum Lubmin wird dem privaten Rundfunk zugeordnet.

25. November 2020

» Die Zulassungen und Zuweisungen der Veranstalter KulturNetzwerk e. V., mediadock GmbH, Greifswald TV GmbH und AEP Plückhahn Service GmbH werden um weitere zehn Jahre verlängert.

AUSTAUSCH MIT DER LANDESPOLITIK

Am 26. Februar diskutierten die Mitglieder des Landtages Mecklenburg-Vorpommern Philipp da Cunha (SPD), Thomas de Jesus

Fernandes (AfD) und Eva-Maria Kröger (DIE LINKE) mit den Mitgliedern des Medienausschusses über den Stellenwert von Medienbildung, die Bedeutung lokaler Medien und die zukünftigen Aufgaben der MMV. Der Medienausschuss hatte die medienpolitischen Sprecher aller Landtagsfraktionen eingeladen.

Einigkeit herrschte darüber, dass die Medienbildung insbesondere im außerschulischen Bereich gestärkt werden müsse, u. a. durch ein Fachkräfteprogramm. Ebenso müssten die Lokal-TV-Veranstaltenden finanziell besser ausgestattet werden, z. B. durch Steuermittel. Auch die MMV bräuchte künftig mehr Mittel, um ihre neuen Aufgaben, u. a. die Aufsicht über Medienintermediäre wie Google, Facebook und Twitter, in geeigneter Qualität zu bewältigen.



Diskutierten zusammen mit dem Medienausschuss die mediale Situation in M-V (v. l. n. r.): Bert Lingnau (MMV-Direktor), Thomas de Jesus Fernandez (AfD), Marleen Janew (Vorsitzende des Medienausschusses), Eva-Maria Kröger (DIE LINKE) und Philipp da Cunha (SPD).

RECHTS- GRUNDLAGEN DER TÄTIGKEIT DER MMV

Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Wahrnehmung der Aufgaben durch die MMV sind der *Medienstaatsvertrag* (vormals *Rundfunkstaatsvertrag*), der *Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien* (*Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV*) und das *Rundfunkgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern* (*RundfG M-V*).

■ Medienstaatsvertrag

Nach Zustimmung der 16 Länderparlamente trat der Medienstaatsvertrag am 7. November 2020 in Kraft.

■ Jugendmedienschutz-Staatvertrag

Mit dem vom Landtag M-V beschlossenen und am 28. Oktober 2020 im Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern veröffentlichten *Gesetz zum Staatsvertrag zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland* wurde nicht nur dem Medienstaatsvertrag zugestimmt, sondern auch eine Änderung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages verabschiedet, außerdem wurden der Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag und der Rundfunkbeitragsstaatsvertrag redaktionell angepasst.

■ Richtlinien der MMV

Die Richtlinien blieben unverändert.

■ Hauptsatzung der MMV

Die Hauptsatzung wurde im Mai 2020 geändert. Es wurden dabei die Voraussetzungen geschaffen, um wegen der Pandemie-Lage Ausschuss-Sitzungen auch digital abhalten zu können.

HAUSHALT UND FINANZEN

Die Haushaltspläne der MMV werden auf der Grundlage der geltenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen zur Haushalts- und Wirtschaftsführung, nach der LHO M-V und dem RundfG M-V, erstellt. Alle Ausgaben werden nach den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit geplant und getätigt.

Der Haushaltsplan 2020 und seine Anlagen wurden vom MAMV in seiner Sitzung am 27. November 2019 verabschiedet. Die Genehmigung durch die Staatskanzlei erfolgte mit Schreiben vom 11. Dezember 2019. Des Weiteren wurde am 28. Oktober 2020 der 1. Nachtragshaushalt 2020 mit seinen Anlagen vom Medienausschuss festgestellt. In diesem Nachtragshaushalt gab es Anpassungen der Titel, Rücklagen wurden neu eingeplant. Die Rechtsaufsicht genehmigte den 1. Nachtragshaushalt mit Schreiben vom 6. November 2020.

In seiner Sitzung am 17.06.2020 beschloss der MAMV das Jahresergebnis 2019 und die Entlastung des Direktors für das Haushaltsjahr 2019. Mit Schreiben vom 14. September 2020 genehmigte die Rechtsauf-

■ Finanzen und Personal 2020

Kassenmäßiger Abschluss gemäß § 82 LHO M-V		EUR
I. Einnahmen		2.676.433,60
1. Einnahmen aus Rundfunkbeiträgen		2.659.902,77
2. Sonstige Einnahmen		16.530,83
II. Ausgaben		2.955.346,73
1. Personal		1.711.737,79
2. Gremienmitglieder		64.275,01
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		412.551,58
4. Zuweisungen und Zuschüsse		311.415,19
5. Investitionen		425.402,10
6. Besondere Finanzierungsausgaben		29.965,06
III. Kassenmäßiges Jahresergebnis (Einnahmeüberschuss)		-278.913,13
Haushaltsabschluss gemäß § 83 LHO M-V		EUR
I. 1. kassenmäßiges Jahresergebnis		-278.913,13
2. kassenmäßiges Gesamtergebnis		-75.906,91
II. 1. aus Vorjahren übertragene Einnahmen- und Ausgabenreste		203.006,22
2. in das folgende Haushaltsjahr zu übertragende Einnahmen- und Ausgabenreste		94.992,00
3. Unterschiedsbetrag aus II. 1. und II. 2.		108.014,22
4. Rechnungsmäßiges Jahresergebnis aus I. 1. zzgl. II. 3.		-170.898,91
5. Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis aus I. 2. abzgl. II. 2.		-170.898,91
III. Rücklagen gem. § 58 Abs. 1 Sätze 2 und 3 RundfG M-V		
1. Entnahme aus Rücklagen		-387.644,98
2. Zuführung zu den Rücklagen		216.558,87
IV. Abführung an den NDR		187,20
Stellen		22

sicht den Jahresabschluss 2019.

Den größten Anteil der zur Verfügung stehenden Mittel erhält die MMV nach § 60 Absatz 1 RundfG M-V in Höhe von 80 Prozent des Anteils an dem einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 40 Absatz 1 und 2 des Rundfunkstaatsvertrages. Der Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag beträgt nach § 10 Absatz 1 des Rundfunkfinan-

zierungsstaatsvertrages für die Landesmedienanstalten 1,8989 vom Hundert des Rundfunkbeitragsaufkommens. Die Anteile aus den Rundfunkbeitragsmitteln für das Haushaltsjahr 2020 beliefen sich für die MMV auf 2.659.902,77 Euro.

Der größte Ausgabenbereich der MMV betraf im Jahr 2020 die Personalkosten für 22 Stellen mit 1.776.012,80 Euro. Dies

entspricht einem Ausgabenanteil von 55 Prozent der Gesamtausgaben. Dieser Aufwand ist notwendig, um die gesetzlichen Aufgaben als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk mit den gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen und die weiteren Aufgaben der MMV wahrzunehmen. Zu Letzteren gehört die Förderung der Medienkompetenz in allen Altersstufen. Im Jahr 2020 wurden verschiedene Projekte und Bürgermedien mit insgesamt 177.500 Euro unterstützt. Außerdem wurden kommerzielle Lokal-TV-Veranstalter in M-V mit insgesamt 23.074,72 Euro gefördert.

DIE MMV IN DER GEMEINSCHAFT DER MEDIENANSTALTEN

Am 7. November 2020 trat der neue Medienstaatsvertrag (MStV) in Kraft. Er erweiterte

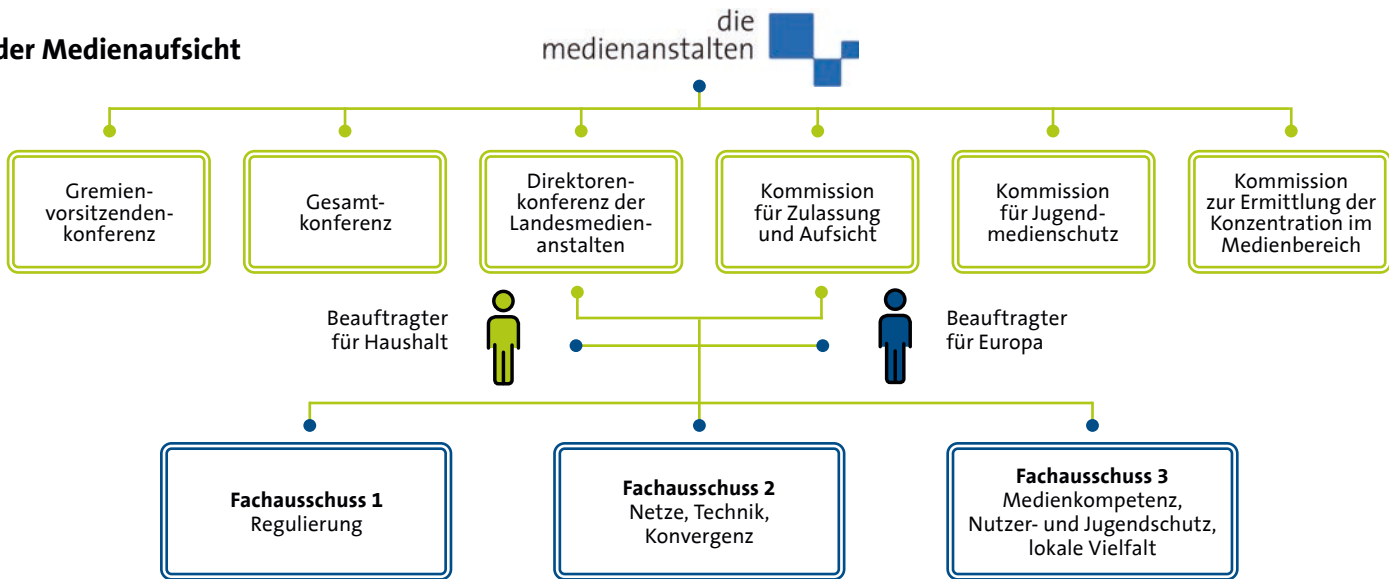
die bisherige Plattformregulierung aus und macht Vorgaben für Benutzeroberflächen von Smart-TVs oder Smart-Speakern. Ziel ist hier, den diskriminierungsfreien Zugang und die Auffindbarkeit von Medienangeboten sicherzustellen. Auch werden Medienintermediäre (Suchmaschinen, soziale Netzwerke) zur Sicherung der Meinungsvielfalt verpflichtet, indem sie die zentralen Kriterien ihrer Selektion und Präsentation von Inhalten transparent zu machen haben und journalistisch-redaktionell gestaltete Angebote nicht systematisch diskriminieren dürfen. Der Adressatenkreis für die Einhaltung journalistisch-redaktioneller Sorgfaltspflichten wurde erweitert und erfasst nun auch Telemedien-Angebote, in denen regelmäßig Nachrichten oder politische Informationen enthalten sind. Die Aufsicht obliegt in diesem Bereich den Landesmedienanstalten, sofern die Anbieter dieser Angebote nicht der Selbstregulierung durch den Pressekodex und der Beschwerdeordnung des Deutschen Presserates unterliegen. Alternativ können

sich die betroffenen Anbieter zukünftig auch in diesem Bereich einer anerkannten Einrichtung der Freiwilligen Selbstkontrolle anschließen. Die Vorgaben des Staatsvertrages werden durch Satzungen der Medienanstalten konkretisiert. Ende 2020 konnten bereits fünf Satzungen abgestimmt werden. Sie treten im Laufe des Jahres 2021 in Kraft.

Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) und Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM)

Alle bundesweit relevanten Themen und Aufgaben wurden auch 2020 von der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Medienanstalten in Berlin koordiniert. Die inhaltliche Arbeit leisteten weiterhin die regional verankerten Landesmedienanstalten. Einen Überblick finden Sie nachfolgend:

Struktur der Medienaufsicht



■ Zulassung bundesweiter Radio- und Fernsehveranstalter

Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) entschied in 39 Verfahren über 253 Neuzulassungen von bundesweiten Hörfunk- und Fernsehveranstaltern (darunter 72 Hörfunkangebote). Vier bundesweite Zulassungen wurden verlängert. In 27 Fällen wurde über Veränderungen der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse von zugelassenen Veranstaltern (inkl. Veränderungen der Geschäftsführung) entschieden. Bei den Neuzulassungen überwogen erneut die ausschließlich im Internet verbreiteten Angebote.

Live-Streaming in der Corona-Pandemie

Die DLM ermöglichte ein pragmatisches Vorgehen beim Live-Streaming von kulturellen oder religiösen Veranstaltungen sowie Bildungsangeboten während der Zeit der Corona-Krise. Soweit diese Live-Streams unter den Rundfunkbegriff fielen, genügte ein einfaches Anzeigeverfahren. Selbstverständlich mussten dabei die geltenden Gesetze eingehalten werden.

Zulassungsfreier Rundfunk

Mit Inkrafttreten des MStV benötigen bundesweit ausgerichtete Rundfunkprogramme, die nur geringe Bedeutung für die individuelle und öffentliche Meinungsbildung entfalten oder die im Durchschnitt von sechs Monaten weniger als 20.000 gleichzeitige Nutzende erreichen oder in ihrer prognostizierten Entwicklung erreichen werden, keine Zulassung mehr. Die Einzelheiten hierzu regeln die Medienanstalten in einer Satzung. Für lokale und regionale Programme gilt dies

jedoch nicht, da für sie die jeweiligen Landesmediengesetze maßgeblich sind. Alle ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramme (Webradios), die vor dem 7. November 2020 angezeigt worden sind, gelten als zugelassene Programme.

■ Programm- und Werbeaufsicht

Die ZAK stellte insgesamt 18 Verstöße bei bundesweiten TV-Programmen fest. In 15 Aufsichtsverfahren wurden Beanstandungen und in drei Verfahren aufsichtliche Hinweise ausgesprochen. Die Aufsichtsverfahren bezogen sich meistens (16 Fälle) auf Verstöße gegen die Werbebestimmungen des Rundfunkstaatsvertrages (RStV). Dabei handelte es sich vor allem um Verletzungen des Trennungs- und Kennzeichnungsgebotes und des Verbots der Schleichwerbung (sieben bzw. vier Verstöße).

Glücksspielwerbung

Die bundesweite Verbreitung von TV-Werbung für Online-Casino-Glücksspielangebote war Gegenstand zahlreicher Beschwerden. Hintergrund war der glücksspielrechtliche Sonderweg in Schleswig-Holstein. Während nach dem ansonsten bundesweit geltenden Glücksspielstaatsvertrag Werbung für Glücksspiel im Fernsehen unzulässig war, durfte in Schleswig-Holstein für derartige Glücksspielangebote geworben werden. Es zeichnete sich ab, dass ab Sommer 2021 auch bundesweit Online-Casinos erlaubt werden sollten und damit auch beworben werden dürfen. Der neue Glücksspielstaatsvertrag, der dies zulässt, trat am 1. Juli 2021 in Kraft.

■ Aufsicht über soziale Medien und Telemedien

Im Rahmen der allgemeinen Aufsicht über die Telemedien hatten die Medienanstalten insbesondere die Einhaltung der werberechtlichen Anforderungen des § 58 RStV und der Impressumspflichten nach § 55 RStV sowie § 5 des Telemediengesetzes (TMG) im Blick. Dabei verfolgten die Medienanstalten das Ziel einer einheitlichen Aufsichtspraxis in Bezug auf die rechtliche Bewertung neuer Werbeformen in Social-Media-Angeboten. Seit Inkrafttreten des MStV erfolgt auch die Aufsicht über „journalistische“ Telemedien-Angebote: Neben korrekt gekennzeichnete Werbung haben geschäftsmäßig angebotene journalistisch-redaktionell gestaltete Telemedien, die regelmäßig Nachrichten oder politische Informationen enthalten, jetzt anerkannten journalistischen Grundsätzen zu entsprechen. Der Medienstaatsvertrag sieht hier grundsätzlich eine Co-Regulierung vor. Die Anbietenden derartiger Telemedien können sich einer anerkannten Freiwilligen Selbstregulierung unterwerfen, soweit sie nicht schon der Selbstregulierung des Deutschen Presserates unterliegen. Die Anerkennung einer solchen freiwilligen Selbstkontrolleinrichtung erfolgt durch die Medienanstalten. Sie führen dazu Anerkennungsverfahren durch und stehen unterstützend zur Seite. Soweit journalistisch-redaktionelle Telemedien-Angebote sich nicht einer dieser Selbstkontrolleinrichtungen unterwerfen, unterliegen sie der unmittelbaren Aufsicht durch die Medienanstalten.

Werberegulierung

Die Medienanstalten legten ihrer Werbeaufsicht den im Januar 2020 neu veröffentlichten Leitfaden „Werbekennzeichnung bei Social-Media-Angeboten“ zu Grunde. Diese Matrix zur richtigen Kennzeichnung von Werbung und Produktplatzierung in den sozialen Medien wird seit 2015 regelmäßig weiterentwickelt und ist eine hilfreiche Orientierung bei der Einhaltung der werberechtlichen Anforderungen.

Schwerpunktanalyse Online

Die Medienanstalten führten zum *Black Friday* und *Cyber Monday* eine Schwerpunktanalyse zur Werbekennzeichnung auf Instagram durch. Dabei wurde insbesondere auf die Kennzeichnung von Rabattcodes in Instagram-Stories geachtet. Insgesamt wurden 1.334 Angebote gesichtet. Dabei wurden 210 Verstöße festgestellt.

Politische Werbung

Wie zuvor der Rundfunkstaatsvertrag sieht auch § 8 Abs. 9 MStV in Verbindung mit § 74 MStV ein Verbot politischer Werbung Dritter im Rundfunk und in rundfunkähnlichen Telemedien vor. Nur in allgemeinen Telemedien (z. B. Instagram, Twitter, Snapchat, Blogs, TikTok) ist politische Werbung Dritter erlaubt. Dabei muss aber auf den Werbetreibenden oder Auftraggeber hingewiesen werden (§ 22 Abs. 1 MStV). Unberührt von diesem Verbot bleibt das Recht auf angemessene Wahlsendezeiten für Parteien vor einer Bundes- oder Landtagswahl sowie der Wahl der deutschen Abgeordneten für das Europäische Parlament. In diesem Zusammenhang fielen vor allem Ministerien auf, die – als

Öffentlichkeitsarbeit – Sendezeit im privaten Rundfunk buchten, um dort eigene Kampagnen (Impfen, Aufhebung des Soli-Zuschlags, Corona-App, Entwicklungshilfe etc.) auszustrahlen. Immer wieder wurden auch Influencer engagiert, damit sie in ihren Social-Media-Beiträgen bestimmte Themen kommunizierten. In den zurückliegenden Jahren stiegen solche staatlichen Online-Kampagnen an. Die Medienanstalten differenzieren hier zwischen legitimer Öffentlichkeitsarbeit des Staates und politischer Werbung.

Beschwerdeportal

Das Portal programmbeschwerde.de



ist seit 2004 digitale Anlaufstelle, um Verstöße bei Jugendschutz, Werbung, Gewinnspielen oder unangebrachte Inhalte im privaten Rundfunk sowie in Online-Angeboten zu melden. Insgesamt 2.613 Fälle (Vorjahr 2.058) bearbeitete die Landesmedienanstalt Saarland (LMS) im Jahr 2020. Sie betreibt das Portal seit Gründung für die Gemeinschaft der Landesmedienanstalten. Im Einzelnen gingen 513 Eingaben zum Programm privater Fernseh- und Hörfunkveranstalter ein, 186 Beschwerden betrafen Online-Inhalte insbesondere bei Instagram und YouTube.

Barrierefreiheit / Inklusion

Seit 2013 führen die Medienanstalten Untersuchungen der barrierefreien privaten Fernsehangebote durch. Die Ergeb-

nisse der nunmehr siebten Erhebung sind erfreulich: Beide großen privaten Sendergruppen haben das barrierefreie Angebot weiter ausgebaut. Vor allem im Bereich von reichweitenstarken Shows, Serien und Spielfilmen gibt es zunehmend einfache und speziell für Hörgeschädigte erstellte Untertitel. Die Zentrale Anlaufstelle für barrierefreie Angebote (ZABA) ist Ende November 2020 online gegangen. Unter der Webadresse www.barrierefreie-medien.info werden Basisinformationen rund um das Thema „Barrierefreiheit“ bereitgestellt und eine Möglichkeit zur Beschwerde gegeben. Alle öffentlich-rechtlichen sowie die privaten Rundfunk- und audiovisuellen Medienanbietenden in Deutschland, deren Angebote von den Landesmedienanstalten reguliert werden, sind auf diesem Portal auffindbar.



Corona-Hilfen

Die Corona-Pandemie hatte negative wirtschaftliche Folgen für den privaten Rundfunk. Dies betraf insbesondere kleine und lokale Anbietende. Daher führten die Medienanstalten bereits im März Gespräche mit Politik, Wirtschaft und Veranstaltern und stießen auf Länderebene vielfältige Unterstützungsmaßnahmen mit an. Diese Bemühungen wurden im Sommer 2020 durch Stabilisierungsmaßnahmen des Bundes flankiert, der im Rahmen des Hilfsprogramms „Neustart Kultur“ 20 Millionen Euro für den Hörfunk zur Verfügung stellte. So konnten die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise in diesem Bereich abgefedert werden.

■ Digitalisierungsberichte Video und Audio

Die Digitalisierungsberichte Video und Audio 2020 zeigten die wichtigsten Trends und Entwicklungen in der Audio- und Bewegtbildbranche. Kabel und Satellit blieben weiterhin die dominierenden Fernsehempfangswege. Beide Empfangswege wurden von jeweils etwa 44 Prozent der TV-Haushalte in Deutschland genutzt. Die Terrestrik konnte ihre Position nach der Vollumstellung auf DVB-T2 HD bei sechs Prozent der TV-Haushalte stabilisieren. IPTV legte im Trend weiter zu und wurde von fast elf Prozent der TV-Haushalte genutzt. Immer mehr Haushalte gingen zudem dazu über, ihr Fernsehprogramm nur noch über das Internet zu empfangen. Knapp drei Prozent der TV-Haushalte hatten ihren Fernseher mittlerweile ausschließlich mit dem Internet verbunden. Die Nutzung von OTT-Angeboten, also die Übertragung von Videoinhalten als Livestream oder VOD-Angebot, nahm erneut sowohl am Fernseher als auch an anderen Geräten zu. Fast 70 Prozent der Personen ab 14 Jahren in Deutschland nutzten regelmäßig OTT-Angebote. Das führte dazu, dass immer mehr Nutzende zunächst mit Benutzeroberflächen interagieren mussten. Etwa jeder Vierte war nach dem Einschalten des TV-Geräts nicht mit dem laufenden TV-Programm, sondern mit einer Smart-TV-Benutzeroberfläche oder dem Startbildschirm eines anderen Gerätes (Settop Box etc.) konfrontiert. Die Ergebnisse des Digitalisierungsberichts Video zeigten damit deutlich, dass Benutzeroberflächen eine immer wichtigere Rolle für die Auffindbarkeit von Programm-

inhalten einnehmen und sich zunehmend zum Nadelöhr zwischen Programmanbietenden und Zuschauenden entwickeln. Damit rückten neue Regulierungsobjekte wie TV- und Hardwarehersteller sowie Anbieter von Softwarelösungen zunehmend in den Fokus der Vielfaltssicherung. Der Digitalisierungsbericht Audio zeigte, dass DAB+ weiter auf Wachstumskurs war. Etwa jeder vierte Haushalt in Deutschland war mit mindestens einem DAB+-Empfangsgerät ausgestattet, das entsprach fast 10 Millionen Haushalten. Der digital-terrestrische Standard avancierte 2020 zudem zum meistgenutzten Hörfunkübertragungsweg in DAB+-Haushalten. Aber auch die IP- und Webradionutzung stieg an. Inzwischen haben zwei von drei Personen in Deutschland Zugang zu einem digitalen Radioempfangsgerät oder hören Webradio. Auch wenn in neun von zehn Haushalten nach wie vor (auch) mindestens ein UKW-Radio steht, ist die Zahl der analogen Radiogeräte im Trend rückläufig. Seit dem Jahr 2016 nahm die Zahl der UKW-Empfänger in deutschen Haushalten um etwas mehr als 14 Millionen Geräte ab.

■ Medienkompetenz und Bürgermedien

Das Jahr 2020 und die Auswirkungen der Pandemie legten für die Bildungslandschaft die Herausforderungen auf vielen Ebenen offen. Es wurde deutlich, dass die Stärkung der Medienbildung stark forciert werden muss. Seit mehr als 20 Jahren stellen die Landesmedienanstalten Angebote für alle Zielgruppen zur Verfügung, um den gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen auf dem Weg zur di-

gitalen Welt gerecht zu werden. Aufgrund der Bandbreite ihres Handelns, gelang es den Landesmedienanstalten schnell, den Herausforderungen der Pandemie mit vielfältigen Angeboten zu begegnen. Bundesweit waren 180 Bürgerradio- und Bürgerfernsehsender als Medien der Zivilgesellschaft auf Sendung. Die Landesmedienanstalten wendeten Mittel in Höhe von ca. 25 Millionen Euro für die Bürgermedien auf. Die Sender stellten in der Coronakrise ihre unverzichtbare Funktion als publizistische Ergänzung im Mediensystem unter Beweis. Zahlreiche Live-Streams und neue Sendeformate sorgten dafür, dass lokale und regionale Kulturevents, Pressekonferenzen und Gottesdienste trotz Kontaktbeschränkungen ihr Publikum fanden.



14 Landesmedienanstalten gibt es in Deutschland.

30 JAHRE MMV

Moderne Medienregulierung | Rück- und Ausblicke



Seit drei Jahrzehnten setzt die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern eine moderne Medienregulierung um, in der Freiheit, Vielfalt und Schutz der Medien im Mittelpunkt stehen. In einer Zeit des stetigen Medienwandels übt sie eine Aufsicht aus, die aktuelle Entwicklungen ständig berücksichtigt und im Blick hat, z. B. die Wirkungsweise von Algorithmen im Netz. Sie stärkt die lokale und regionale Medienvielfalt, weil diese wichtig für den Erhalt der Demokratie in Deutschland ist. Sie fördert generationenübergreifende Medienbildung und Bürgermedien, die sich Hass und Hetze im Netz entgegenstellen, sie stärkt den Jugendmedienschutz und klärt über Fake News auf.

Seit ihrer Gründung 1991 haben die Aufgaben der Medienanstalt stetig zugenommen. Neben der klassischen Programmaufsicht über den privaten Rundfunk werden Offene Kanäle an fünf Standorten betrieben, technische Infrastruktur für lokales Fernsehen gefördert und die Aufsicht über bestimmte Aspekte bei Telemedien geführt. Der neue Medienstaatsvertrag schreibt seit 2020 u. a. vor, dass auch die Aufsicht über Internetplattformen wie Google, Facebook und Twitter durch die Landesmedienanstalten erfolgt. Die MMV ist somit als staatsferne und unabhängige Institution immer auf der Höhe der Zeit.

Doch wie begann eigentlich alles? Wir erinnern an die wichtigsten Entwicklungen der vergangenen 30 Jahre und bilanzieren die vielfältige Arbeit der Medienanstalt.

GESCHICHTE

Mit der am 3. Oktober 1990 vollzogenen Deutschen Einheit wurde auch der Rundfunk in den ostdeutschen Bundesländern föderal organisiert. Dazu griff man auf die bewährten Strukturen der dualen Rundfunklandschaft in der Bundesrepublik Deutschland und auf die Erfahrungen der Landesmedienanstalten zurück, die diese seit Mitte der 1980er Jahre bei der Aufsicht über private Hörfunk- und Fernsehveranstaltungen gesammelt hatten.

Im Juli 1991 wurde vom ersten gewählten Landtag in Mecklenburg-Vorpommern ein Rundfunkgesetz für unser Land verabschiedet und am 1. November 1991 die

Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (LRZ) als Landesmedienanstalt errichtet. Die konstituierende Sitzung des Landesrundfunkausschusses Mecklenburg-Vorpommern fand am 14. November 1991 im Schweriner Weinhaus Uhle statt, weil es zu diesem Zeitpunkt noch keinen festen Dienstsitz für die Medienaufsicht gab. An der Sitzung nahm Ministerpräsident Alfred Gomolka teil. Zum ersten Vorsitzenden des Landesrundfunkausschusses wurde einstimmig Pastor Eckart Ohse gewählt, der als einziges Mitglied bereits über eine gewisse Medienerfahrung verfügte, da er im Medienbeirat des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR die Landeskirche Mecklenburg vertreten und Kirchensendungen für das DDR-Fernsehen mitgestaltet hatte.



Der erste Landesrundfunkausschuss 1991–1997 (v. l. n. r.): Bernd Mahnke (Städte- und Gemeindetag M-V), Horst Nielsen (Verband der Zeitungsverlage Norddeutschlands), Klaus Dohrmann (Bauernverband M-V), Joachim Steinmann (Direktor der LRZ), Petra Willert (Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten M-V), Jörg-Werner Koch (Tourismusverband M-V), Jörg Velten (Künstlerbund M-V), Eckart Ohse (Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs), Horst Brüning (Deutscher Beamtenbund M-V), Anngret Eisermann (Landessportbund M-V), Jürgen Röwe (Handwerkskammer Schwerin). Es fehlt: Christina Hömke (Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege). Aufnahme Mitte der 1990er Jahre





In diesem Haus in der Schweriner Schlossgartenallee 61 war die Landesrundfunkzentrale bis 1994 untergebracht (Foto 2011).



Heutiger Sitz der MMV-Geschäftsstelle am Schweriner Bleicherufer 1

Am 26. November erfolgte die Gründung der Landesrundfunkzentrale durch eine Bekanntmachung des Ministerpräsidenten von Mecklenburg-Vorpommern. Am 17. Dezember 1991 wählte der Landesrundfunkausschuss Joachim Steinmann zum ersten Direktor der Landesrundfunkzentrale. Er trat sein Amt im Januar 1992 an. Die LRZ war in den ersten Jahren direkt beim Norddeutschen Rundfunk in der Schweriner Schlossgartenallee untergebracht. Im Sommer 1994 stellte der NDR der Landesrundfunkzentrale dann das heutige Gebäude am Bleicherufer 1 in Schwerin zur Verfügung.

Im Jahr 2010 erfolgte im Zuge einer Gesetzesänderung die Umbenennung der Behörde in „Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern“. Dies war dem erweiterten Aufgabenspektrum geschuldet, die Behörde erhielt nun u. a. neue Aufsichtsbe-fugnisse über Telemedien, die ihren Sitz in Mecklenburg-Vorpommern haben.

PRIVATER HÖRFUNK IN M-V – GROSSE VER- ÄNDERUNGEN IN 30 JAHREN

Die wichtigste medienpolitische Entscheidung in der Anfangszeit war die Ausschreibung der UKW-Übertragungskapazitäten für die erste landesweite private Veranstaltung von Hörfunk. Letztlich konnte sich die Veranstalterin des Programms „ANTENNE MV“ durchsetzen und erhielt die begehrte Lizenz. Das neue Programm startete am 31. Mai 1993 um zwölf Uhr mit dem Chefredakteur Peter Kranz (heute Leiter des Landesmarketings MV), der erste Musiktitel war „Alt wie ein Baum“ von den Puhdys. Mit dem Slogan „Was Eigenes!“ war der Sender aus Plate bei Schwerin sehr erfolgreich. Im November 1993 waren bereits sämtliche Werbezeiten ausverkauft, nach einem Jahr erreichte ANTENNE MV schwarze Zahlen. Ein großer Pluspunkt in der Anfangszeit war der recht hohe Wortanteil, der eine

umfangreiche Berichterstattung zu politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Themen auch außerhalb der Nachrichten ermöglichte. Vier Regionalstudios rundeten das Angebot mit lokalen, hörernahen Informationen ab.



1995 startete das zweite landesweite private Hörfunkprogramm „Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern“. Die Veranstalterin sendete ab dem 1. Juni unter dem Slogan „Mehr Hits, mehr Oldies“ aus ihrem Funkhaus in der Rostocker Altstadt. Da dies viele Jahre nicht die gewünschten Erfolge erzielte, veränderte die Veranstalterin ab dem Jahr 2002 die Ausrichtung. Mit frechen Moderatoren und rockiger, poppiger Musik verdoppelten sich

Sendestart von
ANTENNE MV
am 31. Mai 1993

die Hörerzahlen innerhalb von drei Jahren, was letztlich dazu führte, dass Ostseewelle bis heute private Marktführerin im Land ist. Nach einer Zwischenstation am Rande der Altstadt ist das Funkhaus seit August 2008 in einem Gebäude am Rostocker Warnowufer zu finden.



Tino Sperke, Geschäftsführer und Programmdirektor der Veranstalterin von Ostseewelle

In Rostock gibt es mit dem vom Verein Kulturnetzwerke e. V. veranstalteten „Lokalradio Rostock (LOHRO)“ auch ein nichtkommerzielles Programm. Nach mehrfachem Probebetrieb, z. B. während der Hanse Sail, ging das Programm am 1. Juli 2005 dauerhaft auf Sendung. LOHRO ist seitdem ein Ort für medienpädagogische Arbeit vor allem mit Kindern und Jugendlichen, außerdem ein Sprachrohr und Unterstützer der Rostocker Kulturszene sowie ein lokales Mitmachradio. Die Medienanstalt fördert LOHRO von Beginn an.

In der Folgezeit erhielten verschiedene Einzelpersonen und Gesellschaften Zulassungen und Zuweisungen für die Verbreitung weiterer privater Hörfunk-



Radio LOHRO startete am 1. Juli 2005.

programme in M-V. Aus wirtschaftlichen oder unternehmenspolitischen Gründen gaben einige von ihnen allerdings im Laufe der Zeit ihre Tätigkeit wieder auf. Hierzu zählten zum Beispiel MEGA Radio, Radio FDZ 103.3, Klassik Radio und JazzRadio. Seit 2011 sind in Mecklenburg-Vorpommern auch bundesweite private Programme über den digitalen terrestrischen Übertragungsstandard DAB+ zu empfangen. Der Hörfunkmarkt hat seither – u. a. auch durch die zahlreichen Webradios – eine enorme Veränderung erfahren. Im Jahr 2021 erteilte die MMV einer Hörfunkveranstalterin erstmals eine bundesweite Zulassung: Die Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG darf ihr Programm „80s80s Radio“ seitdem in ganz Deutschland verbreiten. Nachfolgend wurde auch der Name des Programmes „Antenne MV“, das 1993 als erstes landesweites Programm gestartet war, in „80s80s Radio (für Mecklenburg-Vorpommern)“ geändert.



Robert Weber, Geschäftsführer der Veranstalterin von 80s80s Radio

PRIVATES FERNSEHEN IN M-V – ENTWICKLUNG UND STABILITÄT

Um mit einem privaten-TV-Programm hierzulande erfolgreich zu sein, sind eine gewisse Kreativität bei der Programmgestaltung sowie kontinuierliche Präsenz und Verlässlichkeit für Zuschauende und Werbe- bzw. Auftragspartner notwendig. Diese Erfahrungen haben die heute noch auf dem Fernsehmarkt aktiven privaten

TV-Veranstaltenden immer wieder gemacht. Trotz der schwierigen Bedingungen – zuletzt durch die Corona-Pandemie forciert – gelang es ihnen, dauerhaft im Markt zu bleiben. Viele TV-Anbietende mussten in den vergangenen 20 Jahren jedoch aufgeben.

Heute sorgen 13 zugelassene Programme für Stabilität und Aktualität in der lokalen Berichterstattung. Ihre Professionalität führte dazu, dass sie bei deutschlandweiten Preisverleihungen regelmäßig vordere Plätze belegten, so zum Beispiel beim **Deutschen Regionalfernsehpreis (Regiostar)**. Im Jahr 2017 wurde der Regiostar im Ozeaneum in Stralsund vergeben. Zur Preisverleihung, die von Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung in M-V, mit einem Grußwort eröffnet wurde, kamen 170 Gäste aus Rundfunk, Kultur und Wirtschaft.

In dem landesweiten „Wirtschaftsfenster MV“ berichten die Sender seit über zehn Jahren in einem gemeinsamen Projekt über diverse Wirtschaftsunternehmen aus M-V. Seit 2010 tauschen sie sich zudem jährlich mit anderen Lokal-TV-Veranstaltenden auf gemeinsamen **Lokal-TV-Tagen** und seit 2015 auf dem **Lokal-TV-Kongress** aus – die Treffen werden von den ostdeutschen Landesmedienanstalten organisiert. Die MMV fördert außerdem seit 2012 die technische Verbreitung der lokalen TV-Programme in Mecklenburg-Vorpommern.



Greifswald TV (2016)



Deutscher Regionalfernsehpreis in Stralsund (2017)



Wismar TV (2014)

Lokal-TV ist immer und überall in M-V unterwegs.



TV: SCHWERIN (2015)

VOM BÜRGER-SENDER ZUM OFFENEN MEDIENBILDUNGS-ZENTRUM

Im Januar 1996 startete **NB-Radiotreff 88,0** in Neubrandenburg – der erste Offene Kanal der MMV in Mecklenburg-Vorpommern – sein abwechslungsreiches Programm. Während in der Anfangszeit viele Begeisterte nahezu ausschließlich Radiosendungen produzierten, sind heute vielfältige medienpädagogische Projekte gelebte Realität.

Die Außenstellen des Offenen Hörfunkkanals in Malchin (Studio Malchin, seit 2003) und Greifswald (radio 98eins, seit 2005) sowie die beiden eingesetzten „Medientrecker“ – mobile medienpädagogische Angebote für Hörfunk- und TV-Produktionen – haben die Arbeit von zugangsoffenen Bürgersendern weiter in die Fläche getragen und ermöglichen eine nachhaltige Medienkompetenz-Vermittlung durch praktische Medienarbeit. Mit dem Fokus auf TV-Produktionen startete 1997 der **Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)**, der sogar über ein großes Fernsehstudio verfügt, aus dem Livesendungen möglich sind. Auch in Schwerin gibt es seit 2005 den längst sehr etablierten Offenen Kanal **Fernsehen in Schwerin**.

Durch ihre seit 2010 erfolgte Weiterentwicklung hin zu Medienbildungs-Zentren wirken die Offenen Kanäle direkt in die Gesellschaft hinein und sind in ihren jeweiligen Städten als anerkannte Institutionen

verankert. Bedingt durch die Tatsache, dass in Mecklenburg-Vorpommern die Offenen Kanäle durch die Medienanstalt getragen werden, gibt es zudem eine größere Planungssicherheit als bei freien Vereinen.



20. Januar 2011: Marleen Janew (Vorsitzende des Medienausschusses), Paul Krüger (Oberbürgermeister Neubrandenburg) und Annerose Mößner (Leiterin von NB-Radiotreff 88,0) feiern den 15. Geburtstag von NB-Radiotreff 88,0.



2010: Langjährige Mitstreiter von radio 98eins (v. l. n. r.): Florian Steffen, Julia Obst, Natascha Homann, Christian Rettman



2015: Girls'Day bei Fernsehen in Schwerin



1997: Kaum zu glauben, dass diese Räume bald das Studio von rok-tv beherbergen.



2019: Fachtag „Lautstark – Kinder entdecken Sprache“

MEDIEN- KOMPETENZ – UNERLÄSSLICH IM 21. JAHR- HUNDERT

Bereits lange vor dem massiven Aufkommen der Social-Media-Angebote (etwa ab 2010) hatte die MMV die immense Bedeutung des Themas „Förderung der Medienkompetenz“ erkannt. Im Ergebnis konnte daher schon im Jahr 2007 eine „Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz“ unterschrieben werden, die auf eine enge Kooperation zwischen Medienanstalt, Staatskanzlei, Bildungsministerium und Sozialministerium in Mecklenburg-Vorpommern setzte. Die Kooperationsvereinbarungen wurden in den Jahren 2011 und 2015 fortgeschrieben und durch weitere Institutionen ergänzt und gestärkt. Inzwischen ist eine aktuelle neue Vereinbarung in der Planung. Das Thema „Medienkompetenz-Förderung“ hat inzwischen weite Kreise auch in der Politik gezogen. Sogar der Landtag beauftragte die Staatskanzlei mit der Entwicklung eines Konzepts zum Aufbau eines landesweiten Medienkompetenz-Zentrums. Derzeit laufen hierzu Gespräche, inwieweit die MMV hierbei eine tragende Rolle spielen kann und wird.

Medienkompetenz-Förderung gewährleistet die MMV bereits seit 1996 auch durch die Finanzierung der Offenen Kanäle im Land (Medienkompetenz-Zentren) und seit dem Jahr 2000 durch Zuwendungen für Medienprojekte: für Fachtagungen, Pro-

jektwochen, Bildungsveranstaltungen oder Werkstatttage. Durch zwei mit Audio- und Videotechnik ausgestattete Kleintransporter, die „Medientrecker“, hat die Medienanstalt zudem Angebote geschaffen, welche die medienpädagogischen Lücken in den ländlichen Räumen wirksam schließt. Die beiden Fahrzeuge fahren seit 2002 bzw. 2003 durch Mecklenburg-Vorpommern. Die medienpädagogischen Fachkräfte der Medientrecker produzieren zusammen mit Kindern, Jugendlichen oder älteren Menschen zum Beispiel Sendungen, die dann über die Offenen Kanäle und die Mediathek der MMV ausgestrahlt werden. Kindergärten, Jugendzentren, Feuerwehren, Vereine, Mehrgenerationenhäuser, Kunstschaffende und Studierende – sie alle haben das kostenlose Angebot schon genutzt. Dabei werden die Projekte nicht nur technisch begleitet. Aus der Praxis heraus entwickelt sich das Nachdenken über Sinn und Nutzen der Medien.



Damit verbunden ist auch der wichtige Bereich des Jugendmedienschutzes. Mecklenburg-Vorpommern war das erste Bundesland, das die Einsetzung von Jugendschutzbeauftragten bei den landesweiten privaten Hörfunkveranstaltungen per Gesetz vorschrieb. Sie sollen die Mitarbeitenden der privaten Sender für diese Thematik sensibilisieren.



Tierisch gute Medienarbeit wird in den Offenen Kanälen geleistet.

Die Medientrecker rollen seit knapp 20 Jahren durch ganz M-V.

30 JAHRE EHREN-AMTLICHE ARBEIT IM MEDIEN-AUSSCHUSS

Die Medienregulierung in M-V wurde in den vergangenen drei Jahrzehnten durch den Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV), das ehrenamtlich arbeitende Entscheidungsgremium der Medienanstalt, maßgeblich mitbestimmt. Vier aktuelle Mitglieder denken an ihre Zeit als Ausschussmitglieder zurück und resümieren:



**MARLEEN
JANEW**

**Vorsitzende
des Medienaus-
schusses**

Als ich im Jahr 2002 Mitglied im Medienausschuss wurde, hieß dieser noch Landesrundfunkausschuss, und die Medienanstalt trug noch den Namen „Landesrundfunkzentrale“. Das klingt heute wie aus einer anderen Zeit, entsprach aber dem damaligen Aufgabenspektrum der Behörde seit ihrer Gründung im November 1991. In erster Linie regulierte und beaufsichtigte sie den privaten Rundfunk in unserem Bundesland. Aber es gab inzwischen auch schon die Offenen Kanäle in Neubrandenburg und Rostock sowie erste Erfahrungen in der Unterstützung von Medienkompetenz-Projekten.

Von Beginn an galt mein Hauptinteresse

diesen zwei Themenfeldern: den Bürgermedien und der Förderung von Medienkompetenz. Zunächst leitete ich daher den Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung, hob die Offenen Kanäle in Malchin (2003), Schwerin (2005) und Greifswald (2005) mit aus der Taufe, war bei der Verleihung des ersten von der Landesrundfunkzentrale ausgelobten Medienkompetenz-Preises M-V (2006) dabei und übernahm im Jahr 2007 als Vorsitzende des Landesrundfunkausschusses weitere Verantwortung.

Es waren spannende, ereignisreiche Jahre, neue Aufgaben kamen ständig hinzu. Dies spiegelte sich auch in der Umbenennung der Behörde in „Medienanstalt“ und des Gremiums in „Medienausschuss“ im Jahr 2010 wider. Inzwischen waren wir nämlich nicht mehr „nur“ für den privaten Rundfunk in M-V zuständig, sondern auch für Telemedien, Jugendmedienschutz und für bundesweite Entscheidungen im Kreis der Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten. Außerdem gewann die Unterstützung des lokalen Fernsehens – für eine bessere lokale publizistische Vielfalt – zunehmend an Bedeutung.

Da ich selbst Journalistin bin, legte ich immer großen Wert auf die deutsche Sprache und deren Wertschätzung sowohl in analogen als auch in digitalen Medien. Im Internet ist der Ton leider oft unangemessen und rau. Da wird gemobbt und beleidigt, werden Hassbotschaften verbreitet, und der kulturelle Konsens bleibt auf der Strecke. Inzwischen gibt es aber zum Glück zunehmend Regeln, auf deren Einhaltung auch die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern achtet. Der Kampf gegen die Verbreitung von Fake News im Netz gehört dazu, ebenso

die Kontrolle von Medienintermediären wie Google oder Social-Media-Angeboten wie Facebook und Instagram. Daneben müssen mediale Angebote, die einen öffentlichen Wert (public value) für unsere Gesellschaft haben, gefördert werden.

Durch die Digitalisierung ist die mediale Kultur in Deutschland stark in Bewegung geraten – eine ähnlich große Veränderung gab es bisher wohl nur im 15. und 16. Jahrhundert nach der Einführung des Buchdruckes mit beweglichen Lettern. Johannes Gutenberg sorgte damals mit seiner Erfindung für den sprunghaften Anstieg von Flugschriften und Büchern – und damit für die Zunahme von Schreib- und Lesekompetenz. Genau diese Kompetenzen sind heute wichtiger denn je – um sich in der modernen Medienwelt des 21. Jahrhunderts zurechtzufinden. Die Aufgaben der Medienanstalt bleiben also nicht nur spannend, sondern auch in den kommenden 30 Jahren gesellschaftlich relevant.



**ANGELA
PREUSS**

**Stellvertretende
Vorsitzende
des Medienaus-
schusses**

Nie hätte ich gedacht, was da alles auf mich zukommen würde, als ich von den Wirtschaftsorganisationen in Mecklenburg-Vorpommern als ihre Vertreterin in den Medienausschuss entsandt wurde! Es hörte sich ziemlich „normal“ an, was dieser Ausschuss zu leisten hat: Übertragungskapazitäten des Rundfunks zuordnen, private Rundfunkveranstalter in Mecklenburg-Vorpommern

zulassen, Haushaltspläne verabschieden oder auch über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten entscheiden. Die Dimension dessen, was Digitalisierung technisch möglich macht und welche Herausforderungen damit verbunden sind, wurde den elf Ausschussmitgliedern schnell bewusst. Spätestens seit der Corona-Pandemie sind Mediennutzung, die Macht von Medien und die Fähigkeit, sich in einer zunehmend durch Medien geprägten Welt zurechtzufinden, nunmehr in aller Munde und führten in den vergangenen Monaten zu zahlreichen Diskussionen. Dabei wurde der Ruf nach einer landesweiten Strategie zum Erwerb von Medienkompetenz, egal in welchem Lebensalter, immer deutlicher. Hier wird die Medienanstalt auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen. Es bleibt also spannend!



**JÖRG
VELTEN**

**Stellvertretender
Vorsitzender
des Medienaus-
schusses**

Alles begann in einer Aufbruchstimmung mit einem Rundfunkgesetz, in Anlehnung an das aus Schleswig-Holstein, das nicht die notwendige Aktualität besaß und wie viele politische Kompromisse ein unscharfes Instrument blieb, einem Aufsichtsgremium, dessen gesellschaftliche Relevanz immer wieder hinterfragt werden muss, mit Entscheidungsprozessen, die zu oft das Wort „eigentlich“ beinhalteten und so den Blick auf das Richtige oder Falsche verstellten. Dazu kam ein politisches Umfeld, das Me-

dienpolitik kaum als Schwerpunkt verstand. Daran änderte sich wenig. Trotzdem ist vieles gelungen. Die Frequenzpolitik, die Bürgermedien und der Schwerpunkt Medienkompetenzförderung als Reaktion auf eine sich verändernde Medienwelt. Heute bestehen ganz andere Herausforderungen angesichts einer digitalen, konvergenten, globalisierten Medienlandschaft. Die Relevanz von Intermediären hat nicht nur technische, sondern auch inhaltliche Ursachen. Ein Teil davon liegt in unbeantworteten Zukunftsfragen dieser Gesellschaft, die als Reflex u. a. eine nahezu religiöse Gläubigkeit an Big Tech auslösen. Ob die Medienlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern als Teil dieser globalen Entwicklung einem verfassungsrechtlich gebotenen Ideal nahekommt, muss hinterfragt werden, um ihre gesellschaftliche Funktion zu verteidigen. In einer Zeit, in der die eigene mediale Wirklichkeit gesucht, gefunden und gestaltet werden kann, ein kulturelles Phänomen im Spannungsfeld zwischen Verwirklichung und Selbstaufgabe des Individuums, sollte eine Antwort darauf die Verständigung auf anerkannte wissenschaftliche Standards bei der Medienregulierung sein, um den Interessen der Allgemeinheit gerecht zu werden. 30 Jahre Medienanstalt, dieser Raum aus Zeit begann nach einem Umbruch und endet in einer Phase tiefgreifender Brüche, die glaubwürdige institutionelle Antworten fordert, denn nur die Veränderung ist nicht genug.



**PETRA
WILLERT**

**Mitglied
des Medienaus-
schusses**

Im Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern wirken zu dürfen – mit den Mandaten der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten M-V, des Landesfrauenrates M-V e. V. und der Verbraucherzentrale M-V – bedeutete für mich, den Frauen und Mädchen des Landes und auch den Verbraucherinnen und Verbrauchern eine von elf Stimmen in dem Gremium zu geben. Dabei war es mir stets wichtig, die anstehenden Sitzungstermine und Begegnungen mit Medienschaffenden vor Ort wahrzunehmen, Projekte im Land kennenzulernen, zu fördern, sich auszutauschen. Auch als Lernende war ich dabei unterwegs. Was durch Ausschuss und Medienanstalt auf den Weg gebracht werden sollte, habe ich unter dem Aspekt betrachtet: *Was bedeuten meine Meinung und meine Entscheidung für „meine Gruppierungen“ und für das diskriminierungsfreie Miteinander in unserer Gesellschaft?*

Die drei Jahrzehnte im Medienausschuss – eine lange und kostbare Zeit, mit den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten – waren und bleiben mir sehr wichtig.

Bei den Menschen, die sich für unsere vielseitige und spannende Medienlandschaft eingebracht haben, den Mitarbeitenden der Medienanstalt und bei meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich herzlichst bedanken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

RESÜMEE: BEDEUTUNGS- ZUWACHS

Nicht nur die Änderung der Bezeichnung der unabhängigen Anstalt öffentlichen Rechts von Landesrundfunkzentrale in Medienanstalt im Jahr 2010 zeigt, dass eine Veränderung der Tätigkeitsfelder der MMV in den letzten 30 Jahren stattgefunden und sich die MMV dieser Entwicklung angepasst hat:

Während in der Gründungszeit der Aufgabenbereich der damaligen Landesrundfunkzentrale überschaubar war, sind die heutigen Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Medienanstalt weitaus umfangreicher und vielfältiger. Damit einher ging ein entsprechender Ansehens- und Bedeutungszuwachs in der öffentlichen Wahrnehmung und bei der Zusammenarbeit mit politisch Entscheidungstragenden. Bis heute achtet die Medienanstalt allerdings streng darauf, dass ihre Unabhängigkeit und Staatsferne bei jeglichen Aktivitäten gewahrt bleiben.

Meilensteine in den 30 Jahren der Geschichte der MMV stellen die Schaffung der Offenen Kanäle in Rostock, Schwerin und Neubrandenburg mit den Außenstandorten Malchin und Greifswald dar, deren Weiterentwicklung von „bloßen“ Bürgersendern (mit der Möglichkeit der Techniknutzung) hin zu Medienbildungseinrichtungen insbesondere für den außerschulischen Bereich und als Ergänzung zu schulischen Angeboten. Weitere Meilensteine waren der Abschluss der in der Bundesrepublik als Vorreiter fungierenden Medienkompetenz-Vereinbarung (2007)

mit diversen beteiligten Landesministerien und deren mehrfache Verlängerung sowie die aktive Mitarbeit beim Aufbau des landesweiten Netzwerkes der Medienarbeit **Medienaktiv M-V** (seit 2012).

Zu Beginn der Tätigkeit der Landesrundfunkzentrale gab es lediglich eine zugelassene, zu beaufsichtigende landesweite Hörfunkveranstalterin („Antenne MV“) und noch keine zugelassenen Fernsehveranstaltenden. Inzwischen ist die MMV Aufsichtsbehörde für acht im Land zugelassene Hörfunkveranstaltende und elf zugelassene Fernsehveranstaltende, die 13 Fernsehprogramme in Mecklenburg-Vorpommern verbreiten. Seit 2021 gehört die Aufsicht über eine bundesweit zugelassene Hörfunkveranstalterin zum Aufgabenbereich der MMV.

Zudem ist die MMV Aufsichtsbehörde für zahlreiche Internetanbieter aus M-V – hierzu zählt insbesondere der Bereich der Social-Media-Angebote. Die MMV hat außerdem die Aufgabe der Datenschutzbehörde für die privaten Rundfunkveranstaltenden vom Gesetzgeber übertragen erhalten und ist inzwischen Partner verschiedener bundesweiter Initiativen zur Aufklärung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über Gefahren im Internet und zur Weiterentwicklung der Medienkompetenz im Land (juuuport, Internet-ABC, Plattform www.medienkindersicher.de). Auch die Aufgabe, „Zuwendungsgeberin“ für diverse technische Neuerungen bei den zugelassenen Veranstaltenden, für Medienkompetenz-Projekte und in Mecklenburg-Vorpommern tätige Bürgermedien zu sein, kam im Laufe

der Jahre hinzu. Der Bedeutungszuwachs der Behörde im Rahmen der landesweiten Medienwirtschaft bzw. -entwicklung spiegelt sich auch in der zunehmenden Präsenz von Mitgliedern der Landesregierung und der Beteiligung der Ministerien an verschiedenen Veranstaltungen und Preisausschreibungen der MMV wider. Seit vielen Jahren (erste Verleihung am 12. Mai 2006) vergibt die MMV jährlich den Medienkompetenz-Preis M-V, der von der Ministerpräsidentin seit dem Jahr 2020 mit einem Sonderpreis erweitert wird. Der Chef der Staatskanzlei hielt im Jahr seiner Amtsübernahme 2019 den Eröffnungsvortrag bei der jährlich stattfindenden Jahresfachtagung der MMV. Im Jahr zuvor gelang es der MMV, ihre Fachtagung im damals neu errichteten Plenarsaal des Landtages M-V im Schweriner Schloss durchzuführen.

Zur Veränderung der MMV – sowohl in der Aufgaben- als auch in der Personalstruktur – gehörte auch eine regelmäßige Änderung des aus ehrenamtlichen Mitgliedern bestehenden Medienausschusses. Durch den Wechsel der Mitglieder wurde immer wieder ein neuer Input gegeben. Langjährige Mitglieder – wie Jörg Velten, Christina Hömke, Petra Willert und Marleen Janew – bereicherten die Arbeit des Gremiums über viele Jahre mit ihren Erfahrungen, ihrem Engagement und ihren Ideen. Dafür sei ihnen – und natürlich allen anderen Ehrenamtlichen, die im Laufe der Jahre im Medienausschuss arbeiteten – herzlich gedankt.

2016: MMV-Tagung in Schwerin
über „Demokratie und Medien
in Deutschland“



2018: Im Plenarsaal des Land-
tages M-V diskutiert die MMV
über Realismus und Populismus.



2019: Staatssekretär
Dr. Heiko Geue spricht auf dem
MMV-Medientreff über
Rahmenbedingungen der
künftigen Medienregulierung.



2020: Drei Schülerinnen und
rok-tv gewinnen den Deutschen
Bürgermedienpreis 2019.



2020: Sozialministerin Stefanie
Drese mit Gewinnerinnen des
Medienkompetenz-Preises M-V
im TV-Studio von rok-tv



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Anstalt des öffentlichen Rechts

Bleicherufer 1, 19053 Schwerin

Telefon 0385-558 81-12 **Telefax** 0385-558 81-30

E-Mail info@medienanstalt-mv.de

www.medienanstalt-mv.de

Twitter: @MedienanstaltMV

V. i. S. d. P.:

Bert Lingnau, Direktor der Medienanstalt M-V

Redaktion: Bert Lingnau, Jana Bethge, Florian Steffen,
Medienanstalt M-V

Gestaltung: www.frauwedding.de

Herstellung, Druck:

HAHN Media + Druck GmbH

www.druckerei-hahn.de

Auflage: 500 Exemplare

Bildnachweis:

Seite 28: neueins

Seite 32 (oben): Antenne MV

Seite 32 (unten): radio B2

Seite 33, 52 (oben rechts): Lokalradio Rostock

Seite 48: Studionand (Wikipedia)

Seite 49: Johannes W – Unsplash

Seite 52 (links): Ostseewelle HIT-RADIO M-V

Seite 52 (rechts): 80s80s Radio

Seite 53 (oben): Greifswald TV

Seite 53 (unten): Wismar TV

Seite 53 (rechts): TV: SCHWERIN

Alle übrigen Bilder: Medienanstalt M-V

© 2020 Medienanstalt

Mecklenburg-Vorpommern

KONTAKTE

Geschäftsstelle der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Bleicherufer 1, 19053 Schwerin

Telefon 0385-558 81-12 **Telefax** 0385-558 81-30

E-Mail info@medienanstalt-mv.de

www.medienanstalt-mv.de |  **Twitter:** @MedienanstaltMV

Die Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern

Hörfunk

NB-Radiotreff 88,0 –

**Der Offene Kanal Hörfunk
der Medienanstalt M-V**

Treptower Straße 9

17033 Neubrandenburg

Telefon 0395-581 91-0

Telefax 0395-581 91-11

E-Mail 880@nb-radiotreff.de

www.nb-radiotreff.de

 facebook.com/nb.radiotreff

 [Twitter: @okmv](https://twitter.com/okmv)

Studio Malchin

Goethestraße 5, 17139 Malchin

Telefon 03994-23 88 81

Telefax 03994-29 90 07

E-Mail info@studio-malchin.de

www.studio-malchin.de

radio 98eins e. V.

Friedrich-Loeffler-Straße 28

17489 Greifswald

Telefon 03834-420 17 85

E-Mail chefredaktion@radio98eins.de

www.radio98eins.de

 facebook.com/radio98eins

 [Twitter: @radio_98eins](https://twitter.com/radio_98eins)

 instagram.com/radio98eins_e.v

 youtube.com/user/lieblingsradiosender

Fernsehen

rok-tv –

**Der Offene Kanal Fernsehen
der Medienanstalt M-V**

Grubenstraße 47, 18055 Rostock

Telefon 0381-491 98-98

E-Mail info@rok-tv.de

www.rok-tv.de

 facebook.com/roktv.offenerkanal

 [Twitter: @rok_tv](https://twitter.com/rok_tv)

Fernsehen in Schwerin

Wismarsche Straße 110

19053 Schwerin

Telefon 0385-489 30 99-0

E-Mail mail@fernsehen-in-schwerin.de

www.fernsehen-in-schwerin.de

 facebook.com/Fernsehen.in.Schwerin

 [Twitter: @OKSchwerin](https://twitter.com/OKSchwerin)

Medientrecker

www.medientrecker.de

Neubrandenburg

Telefon 0395-581 91 28

E-Mail a.krueger@nb-radiotreff.de

Rostock

Telefon 0381-491 98 23

E-Mail muench@rok-tv.de

Das Portal für Medienkompetenz

medienkompetenz-in-mv.de



Der schlaue B(K)lick

Für alle, die mit Medien arbeiten und lernen.

Für Familien, Kindertagesstätten, Schulen, Freizeit, Beruf und Hobby. Mit dem **Medienkompass M-V** – praktische Lernmodule für alle Altersgruppen.

Das Medienkompetenz-Portal ist ein Angebot der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit der Landesregierung und dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V.

**Mecklenburg
Vorpommern** 
MV tut gut.



Der Landesbeauftragte
für Datenschutz und Informationsfreiheit
Mecklenburg-Vorpommern



 **medienanstalt
mecklenburg-vorpommern**